



Familienbericht 2006

des Landkreises Ostallgäu

1-2 Inhaltsverzeichnis des Familienberichts

3 Vorwort Landrat Johann Fleschhut

- *Familien ganzheitlich gesehen*

4-10 Situation der Familie im Ostallgäu

- *Familien sind im Ostallgäu gut aufgehoben*
 - Familienpolitik – ein zentrales Thema
 - Kindertagesbetreuung
 - Jugendarbeit
 - Hilfen und Förderungen des Jugendamtes
 - Bevölkerungsentwicklung
 - Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen
 - Familienstrukturen ändern sich
 - Erwerbstätigkeit

11-15 Zentrale Anlaufstellen

- *Jugendamt und Erziehungsberatung*
 - Hilfen des Jugendamtes
 - Erziehungsberatungsstellen
- *Soziales Bürgerbüro*
- *Arbeitsgemeinschaft Ostallgäu*
- *Behindertenbeauftragte des Landkreises Ostallgäu*
 - Barrierefreies Bauen
 - Behinderung und Arbeit
 - Barrierefreier Tourismus
 - Tastmodell
- *Gleichstellungsstelle des Landkreises Ostallgäu*
 - Kursangebote
 - Häusliche Gewalt

16-21 Erziehung , Bildung, Betreuung für Kinder

- *... für Kinder und Jugendliche von klein bis groß*
 - die Familie ist unerreicht
 - Präventive Angebote
 - Peter-Pelikan-Briefe
 - Internetratgeber
 - Elternkurse
 - Frühförderung
 - Schulvorbereitende Einrichtungen
 - Kindertagesbetreuung

- Das neue Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
- Kinderbetreuungsangebote in den Ferien
- Tagespflege
- Kinderhorte
- Kooperation Kindertagesstätten – Grundschulen
- Sprachförderung für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache

- *Schule*
 - Enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien
 - Diagnose- und Förderklassen
 - Mobiler sonderpädagogischer Dienst
 - Individuelle Förderstunden
 - Schulische Betreuungsangebote
 - Faustlos
 - Weiterführende Schulen
 - Gymnasien
 - Realschulen
 - Mittlere-Reife-Zug an der Hauptschule
 - Größte Baustelle im Landkreis ist die Schule

22-28 Jugendliche

- *Möglichkeiten der außerschulischen Bildung*
 - Streetwork
 - Jugendsozialarbeit an Schulen
 - Jugendhomepage
 - Jedes Mädchen kann sich wehren
- *Kreisjugendring Ostallgäu*
 - Jugendverbände in Form einer Arbeitsgemeinschaft
 - Jugendarbeit in Vereinen, Jugendverbänden, Jugendgruppen
 - Die Jugendtreffs
 - Das Freizeit und Tagungshaus Eschers
 - Jugendzeltplatz
- *Politische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen*
 - Jugendparlament, Jugendforum, Jugendbürgermeister
 - Jugendbeauftragte

29-33 Arbeit

- *...der Grundstein für Vieles*
 - Jugendarbeitslosigkeit
 - Gezielte Vorbereitung der Hauptschüler auf die Berufs- und Arbeitswelt
 - Allgäuer Berufsoffensive
 - Praxisklassen an Hauptschulen
 - „Kaufleute für Freizeit und Tourismus“
 - Girls Day
 - Beruflicher Wiedereinstieg nach der Familienphase
 - Förderprojekt „Familienbewusste Arbeitswelt – Betriebliche Beratung“
 - Arbeitgeber Landratsamt – Familienfreundlich
 - Familienfreundliche Öffnungszeiten im Landratsamt

34-36 Bauen

- *Der Traum vom Familienheim*
 - Familien sind unsere Zukunft
 - Bauleitplanung
 - Kostengünstiges Bauland von den Gemeinden
 - „Familien bevorzugt“
- *Zentrale Wohnungen für Familien beleben den Ortskern*
 - Eigenheimzulage in Obergünzburg
 - Einfamilienhaus zum Preis einer Eigentumswohnung
 - Staatliche Förderung für das Eigenheim
 - Staatliches Baudarlehen
 - Leistungsfreies Darlehen
 - Bayerisches Zinsverbilligungsprogramm

37-45 Ferien und Freizeit

- *Vielfältige Möglichkeiten in der Freizeit und in den Ferien*
 - Freizeit
 - Schlechtwetter- und Alternativprogramm
 - Familienkarten
 - Feriengruppen
 - Ferienfreizeiten
 - Jugendhäuser/Zeltplätze
 - Jugendreisen
 - Der Ferienpass
 - WaldWissenSpielplatz Eschers
 - Ausflugstipp Walderlebniszentrum

Füssen-Ziegelwies

- Ausflugstipp Naturerleben-Pfade in Pfronten
 - Ausflugstipp Trampiland in Marktoberdorf
 - Ausflugstipp Sommerrodelbahnen
 - Ausflugstipp Erlebnisweg in Stötten
 - Ausflugstipp Radregion Ostallgäu
 - Ausflugstipp Bäuerliches Informationszentrum
 - Ausflugstipp Römerbad in Kohlhuben
 - Ausflugstipp Museum mit Südseeschätzen in Obergünzburg
 - Ausflugstipp Burgregion Allgäu
 - Ausflugstipp Reutwald Mauerstetten
- *Bus und Bahn – Es geht auch ohne Auto*

46-50 Gesundheit

- *Gesunde Familien im Ostallgäu sind uns wichtig*
 - Präventionsmaßnahmen und Angebote des ärztlichen Dienstes und des Sozialdienstes
 - Veröffentlichungen zur Suchtprävention
 - Modellprojekt „Jung und Gesund“
 - Gesunder Schlaf für alle Babys
 - „Ich geh´ zur U! Und wann gehst du?“
 - Impfberatung des Gesundheitsamtes
 - Rauchfreie Bereiche für Kinder- und Jugendliche
 - Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
 - Hilfe in Lebenskrisen
 - Opfer von sexueller Gewalt
 - Infektionsschutz und Infektionshygiene
 - Gesundes Trinkwasser für alle
 - Unsere Ostallgäuer Seen – ein reines Badevergnügen

51-60 Adressen

- *Adressverzeichnis*

Impressum

Familien ganzheitlich gesehen

Die Familie ist und bleibt eine tragende Säule in unserer gesamten Gesellschaft. Deutschland hat aber die niedrigste Geburtenrate in Europa und weltweit die höchste Kinderlosigkeit. Wie passt das zusammen, wird die Familie in der Zukunft zur Ausnahme?

Weil sich ein erheblicher Teil der Familienfreundlichkeit in unserem direkten Lebensumfeld entscheidet, wollen wir mit diesem ersten Familienbericht des Landkreises Ostallgäu gerade auf der unteren Ebene

- eine Bestandserhebung an vorhandenen Leistungsangeboten versuchen
- das Bewusstsein für „das“ Zukunftsthema Familie vergrößern
- praktische Informationen anbieten
- eine stärkere Diskussion in Gang bringen, wie wir uns auf allen Ebenen gemeinsam für noch bessere Rahmenbedingungen für Familien einsetzen können.

Unser nach äußeren Kriterien wunderschöner Landkreis muss auch und gerade durch seine inneren Werte wie z. B. Kinderfreundlichkeit, generationsübergreifende Solidarität, optimale Bildungs- und Berufschancen, Verwirklichung eigener Lebensvorstellungen, soziale Sicherheit in und mit der Familie etc. überzeugen. Wir alle müssen klare Prioritäten in diese Richtung setzen und an einer laufenden Umsetzung arbeiten. Unsere tatsächlichen Möglichkeiten an der Basis sind zahlreicher als wir oft glauben.

Umsetzung von Erkenntnissen aus unserem Jugendhilfeplan, praxisnahe Bedarfsermittlungen, mehr Betreuungsangebote schon ab dem Kleinkindalter, Jugendeinrichtungen, Beratungsangebote, Anreize für Wohnungseigentum, familienfreundliche Angebote im Landratsamt etc. sind einige Beispiele für eine erkennbare Vorwärtsbewegung.

Der Jugendhilfeausschuss Ostallgäu hat im Jahr 2004 folgenden Grundsatzbeschluss verabschiedet:

„Es besteht Einigkeit, dass die familienpolitische Seite in der Kommunalpolitik des Landkreises Ostallgäu eine herausragende Stellung hat. Der Landkreis strebt an, die vorhandenen Angebote auf breiter Ebene noch zu verstärken.“

Mit der Bereitschaft und Notwendigkeit, noch mehr für die Familien zu tun, wenden wir uns mit diesem Familienbericht an Sie. Arbeiten Sie mit uns noch enger im sozialen Netz zusammen und fügen Sie weitere Knoten an. Nehmen Sie unseren Familienbericht als Einstieg in eine noch intensivere Zukunftsgestaltung, die ihren Schwerpunkt in der Familienpolitik haben

muss. Ergänzen Sie unsere Themen, die weder vollständig sein sollen, noch können. Erweitern Sie das Spektrum mit Ihren eigenen Erkenntnissen.



Landrat Fleschhut im Gespräch mit Kindern des FC Jengen

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind maßgeblich am Zustandekommen dieses Familienberichtes beteiligt. Nur mit Einsatz und persönlichem Interesse über das normale Maß hinaus konnte er gelingen. Vielen Dank!

Ich freue mich nun auf Anregungen und Meinungen (siehe Faxformular oder in unserem Forum für den Familienbericht unter www.ostallgaeu.de). Sie werden in unsere Arbeit und in einen zukünftigen Familienbericht einfließen. Mit diesen Bemühungen schaffen wir weitere Voraussetzungen für eine gute Zukunft!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Johann Fleschhut
Landrat des Kreises Ostallgäu

Familien sind im Ostallgäu gut aufgehoben - teilweise gibt es Handlungsbedarf

Situation der Familien im Ostallgäu

Die Familie ist die wichtigste soziale Infrastruktur. „Sie trägt Gegenwart und Zukunft und kann von keinem anderen Leistungsträger übertroffen werden“.¹

Aus dieser Überlegung heraus haben Landrat und Kreistag des Landkreises Ostallgäu die Förderung von Familien zu einem Schwerpunkt im Handeln des Landkreises gemacht.

Angesichts der Bedeutung von Familie lohnt es sich, die Situation der Familien im Ostallgäu genauer zu betrachten. Zweifelsohne ist es so, dass es in Deutschland, in den einzelnen Bundesländern und Landkreisen und Städten ganz unterschiedliche Bedingungen für Familien gibt und auch in den Landkreisen selbst ist es so, dass dort keine homogenen Einheiten vorhanden sind. Es gibt Unterschiede z. B. hinsichtlich der Siedlungsstruktur und -dichte, der sozialen Struktur, der ökonomischen Situation, des Ausmaßes von Arbeitslosigkeit, der sozialen und weiteren Infrastruktur etc.. Diese Unterschiede beeinflussen die Situation der Familien. Wenn man die Rahmenbedingungen der Familien im Ostallgäu zusammenfassend betrachtet, wird deutlich, dass sich der Landkreis Ostallgäu in der Summe deutlich günstiger als der gesamte bayerische Durchschnitt darstellt, sich also insofern eine vergleichsweise „bessere“ Situation feststellen lässt. Dessen ungeachtet sind natürlich in einigen Bereichen Verbesserungen nötig.

Sich mit der Situation der Familien mit Kindern und Jugendlichen zu beschäftigen und dies zu einem Schwerpunkt des Handelns des Landkreises zu machen ist Ziel von Landrat und Kreistag des Landkreises Ostallgäu.

So wurde in den letzten vier Jahren die Jugendhilfeplanung durchgeführt. Diese liefert wesentliche Eckdaten zur Beschreibung und Verbesserung der Situation von Familien mit Kindern und Jugendlichen. Ergänzt wurden diese Daten durch die Ergebnisse einer Sozialraumanalyse, die ebenfalls eigens für den Landkreis Ostallgäu angefertigt wurde.

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung wurden hauptsächlich in drei Feldern weiterführende Ziele formuliert und verfolgt: In der Kindertagesbetreuung, in der Jugendarbeit und hinsichtlich der Hilfen zur Erziehung, die der Landkreis durch das Jugendamt anbietet.

¹ Bayerischer Landkreistag
Grundsätze zur Familienpolitik der Landkreise
In: Online-Familienhandbuch
www.familienhandbuch.de



Anja Mayr, Jugendhilfeplanerin im Landratsamt Ostallgäu:
»Als Jugendhilfeplanerin freue ich mich darüber, dass im Ostallgäu beinahe 85% der Familien den Mut zu zwei, drei oder mehr Kindern haben und damit unseren Landkreis um viel Lebendigkeit bereichern.«

Kindertagesbetreuung

Der Bereich der Kindertagesbetreuung ist aktuell durch tief greifende Veränderungen gekennzeichnet. Im Landkreis Ostallgäu gibt es ein Angebot an Kindergartenplätzen für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr, das den Bedarf zu über 100% deckt. Durch das gemeinsame Engagement des Landkreises mit der Jugendhilfeplanung, der Gemeinden und der Träger konnte in den letzten drei Jahren das Betreuungsangebot ausgebaut und weiterentwickelt werden. Kindergärten haben ihre Öffnungszeiten erweitert, überlange Gruppen, die auch eine Mittagsbetreuung der Kinder ermöglichen, wurden eingerichtet. Zudem bieten immer mehr Kindergärten ihren berufstätigen Eltern Ferienbetreuungszeiten an. Eine Übersicht über das Angebot der Kindergärten finden Sie im Adressteil unter dem Stichwort „Kindergarten und -horte“.

Mittlerweile gibt es auch für Schulkinder Angebote der Mittagsbetreuung und der Ferienbeschäftigung. Ebenso hat sich die Zahl der Mittagsbetreuungsangebote an den Schulen in den vergangenen drei Jahren verdoppelt, eine Mittagsbetreuung gibt es nunmehr an folgenden Schulen:

- Adalbert-Stifter-Volksschule – Grundschule, Marktoberdorf
- Anton-Sturm-Volksschule – Hauptschule, Füssen
- Grundschule Biessenhofen-Ebenhofen
- Grundschule Buchloe
- Grundschule Füssen-Schwangau, Füssen
- Grundschule Jengen

- Grundschule Pfronten
- Grundschule Ronsberg
- Hauptschule Pfronten
- Hörmann Volksschule, Mauerstetten
- Josef-Guggenmos-Volksschule, Grundschule Irsee
- St.-Martin-Volksschule, Grundschule, Marktoberdorf
- Volksschule Aitrang-Ruderathofen, Aitrang
- Volksschule Germaringen – Grund- und Hauptschule, Germaringen
- Volksschule Pforzen – Grundschule, Pforzen
- Volksschule Stöttwang-Westendorf – Grund- und Teilhauptschule I, Westendorf
- Von-Freyberg-Volksschule – Grundschule, Eisenberg

Die Tagespflege soll ebenfalls zu einem wichtigen Baustein in der Kinderbetreuung werden. Tagespflege ist die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern durch eine Tagespflegeperson im Haushalt der Eltern oder der Tagesmutter. Momentan stehen 84 Tagespflegeplätze von 36 Tagesmüttern zur Verfügung.

Zukünftig wird es immer wichtiger, für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren sowie Schulkinder eine Betreuung anzubieten. Zum einen werden die Kinderzahlen in den nächsten Jahren auch im Ostallgäu abnehmen, so dass es für bestehende Einrichtungen wichtig wird, sich für diese Altersgruppen zu öffnen.

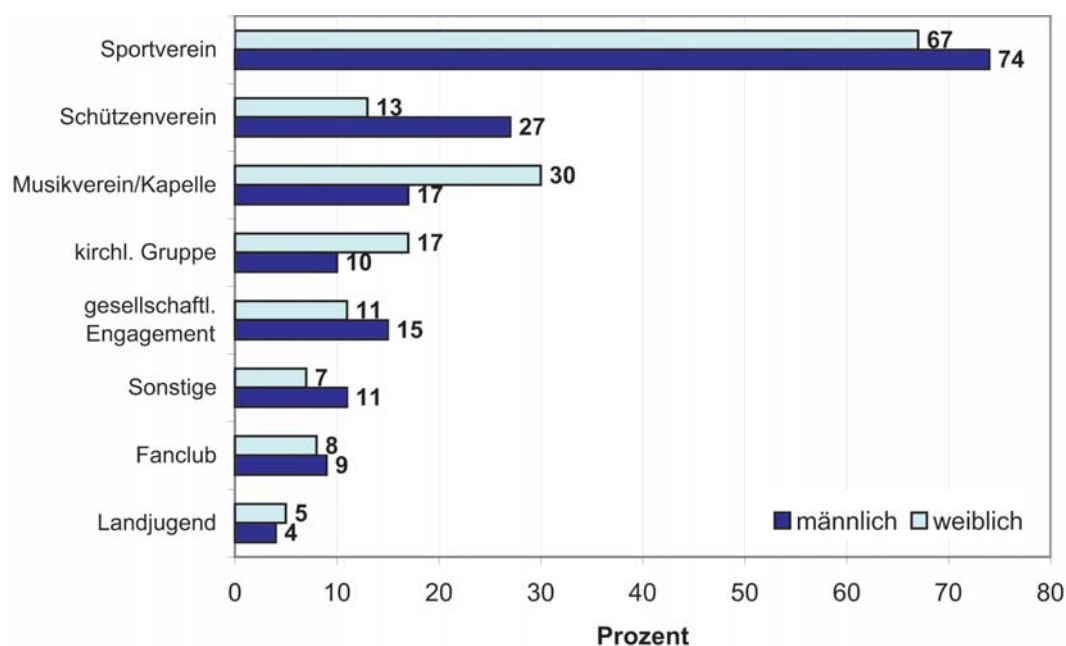
Junge Menschen brauchen echte Wahl- und Entscheidungsfreiheit im Hinblick auf die eigene Lebensplanung und mehr Vielfalt in der Kinderbetreuung, so dass sie für die Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder maßgeschneiderte Lösungen finden. Das BayKiBiG bietet Flexibilität in vielerlei Hinsicht. Entscheidendes Kriterium für die Kindertagesbetreuung ist nunmehr, den Bedarf zu ermitteln und insbesondere auf den Bedarf der Eltern abzustellen.

Der Landkreis Ostallgäu und sämtliche Gemeinden des Landkreises haben sich deshalb darauf verständigt, beginnend im September 2006 die Eltern landkreisweit gemeinsam zu befragen. Eltern von Kindern von 0 bis 3 Jahren, von Kindergarten- und Schulkindern werden (stichprobenweise) befragt.

Das Ganze dient dazu, Familien im Bedarfsfall eine gute und ortsnahe Kinderbetreuung zu ermöglichen und insbesondere auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Ergebnisse werden im Frühjahr 2007 vorliegen.

Jugendarbeit

Jugendliche suchen und nutzen sinnvolle Wege, um sich zu betätigen und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Hierzu bietet die Jugendarbeit in etwa 600 Angebote von Vereinen, Gruppierungen und der kommunalen Jugendarbeit. Drei Viertel aller Ostallgäuer Jugendlichen sind bereits einfach oder sogar mehrfach in Vereinen und Organisationen engagiert. Sie erhalten hier auch positive Impulse des sozialen Lernens.



Freizeitgestaltung – Mitgliedschaften in Vereinen (Mehrfachantworten – repräsentative Jugendstudie mit 1.300 Jugendlichen im Rahmen der Jugendhilfeplanung)

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Ostallgäu, 2003

Entgegen der allgemeinen Tendenz in Zeiten knapper Mittel Zuschüsse für Vereinsarbeit zu verringern und neue Angebote für junge Menschen zurückzustellen, haben die Gemeinden und auch der Landkreis selbst kontinuierlich in die Jugendarbeit und in andere kinder- und jugendgerechte Angebote investiert. Es wurden Sportanlagen (z.B. Basketballplätze, Skateranlagen etc.), Jugendräume und Angebote der kommunalen Jugendarbeit erhalten, ausgebaut und sogar neu geschaffen. Diese Offenheit auch bei entstehenden Kosten Verantwortung für die Bedürfnisse der jungen Generation zu tragen, soll beibehalten werden.

Ein wichtiges Anliegen des Landkreises und der Gemeinden ist zudem, dass Jugendliche die Möglichkeit erhalten, sich in die kommunale Politik einzubringen. Für dieses Anliegen wurden mittlerweile von 42 der 45 Gemeinden im Landkreis in den letzten beiden Jahren Jugendbeauftragte benannt. Diese stehen in einer engen Vernetzung zu den Vereinen und zur kommunalen Jugendarbeit.

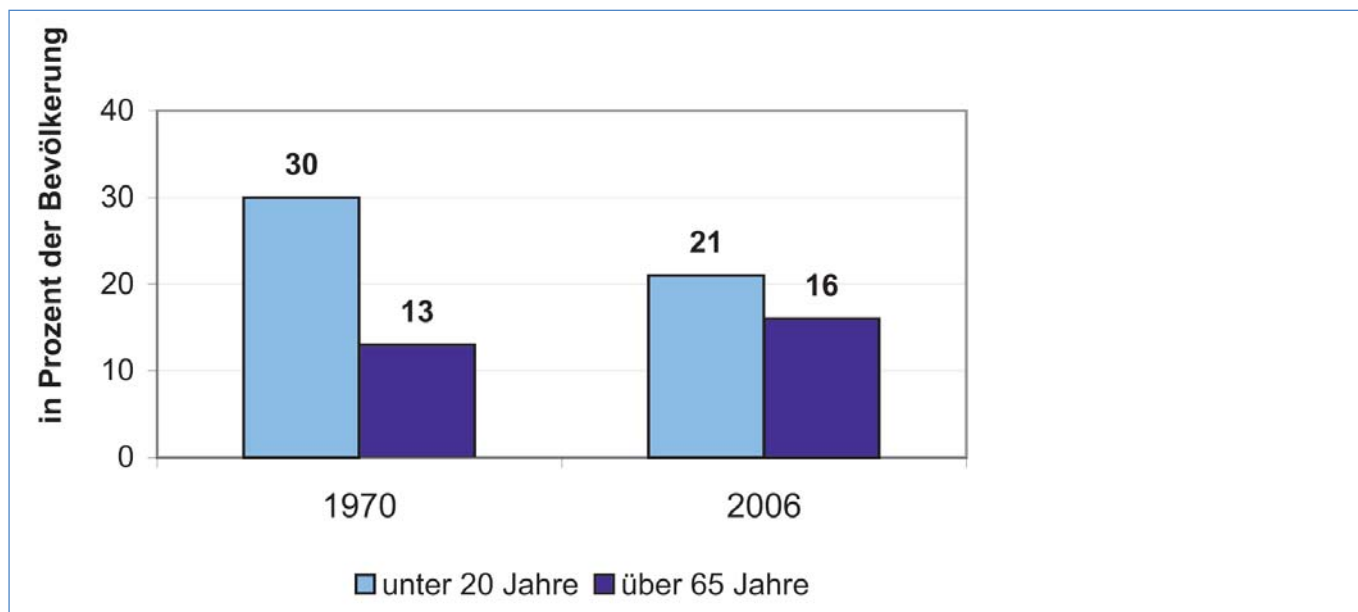
Bevölkerungsentwicklung

Es ist für alle Landkreise und Städte wichtig, sich mit der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung zu beschäftigen. Auch im Ostallgäu wird in Zukunft spürbar werden und an den Kinderzahlen und Kindergärten und Schulen ist es zum Teil bereits jetzt schon spürbar, dass es weniger jüngere und mehr ältere Menschen geben wird. In Westdeutschland war 1966 ein Geburtenhöchststand erreicht worden, seit 1992 sinkt die Geburtenrate deutlich ab. Derzeit werden im bundesweiten Schnitt nur etwa 1,3 Kinder pro Frau geboren.

„Waren bis 1970 noch fast 30 % der Bevölkerung unter 20 Jahre und 10-13 % über 65 Jahre alt, so haben gegenwärtig die unter 20-Jährigen einen Anteil von 21 % und die über 65-Jährigen von 16 %.“²

² Elfter Kinder- und Jugendbericht, Bundesministerium für Familien, Frauen, Senioren und Jugend, 2002; S. 116

Vergleich der Altersentwicklung junge Menschen zu Senioren 1970 und 2006



Quelle: Elfter Kinder- und Jugendbericht, S. 116

Der Landkreis Ostallgäu hat in den letzten Jahrzehnten eine ausgesprochen dynamische Entwicklung erlebt. So stieg die Bevölkerungszahl insgesamt seit der Volkszählung 1970 bis heute um knapp 30 %. Der Landkreis Ostallgäu ist damit - zu-

mindest für die letzten Jahre - ein Landkreis mit einem überdurchschnittlichen Bevölkerungszuwachs in Bayern. Neben Geburtenüberschüssen sind dafür vor allem Zuwanderungen in den Landkreis Ostallgäu die Ursache.

Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu 1950 – 2004

| Jahr | 1950 | 1961 | 1970 | 1980 | 1990 | 2000 | 2004 |
|-----------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Einwohner | 107.029 | 99.038 | 105.135 | 110.219 | 121.743 | 131.546 | 134.833 |
| 1950=100% | 100,0% | 92,5% | 98,2% | 103,0% | 113,7% | 122,9% | 126,0% |

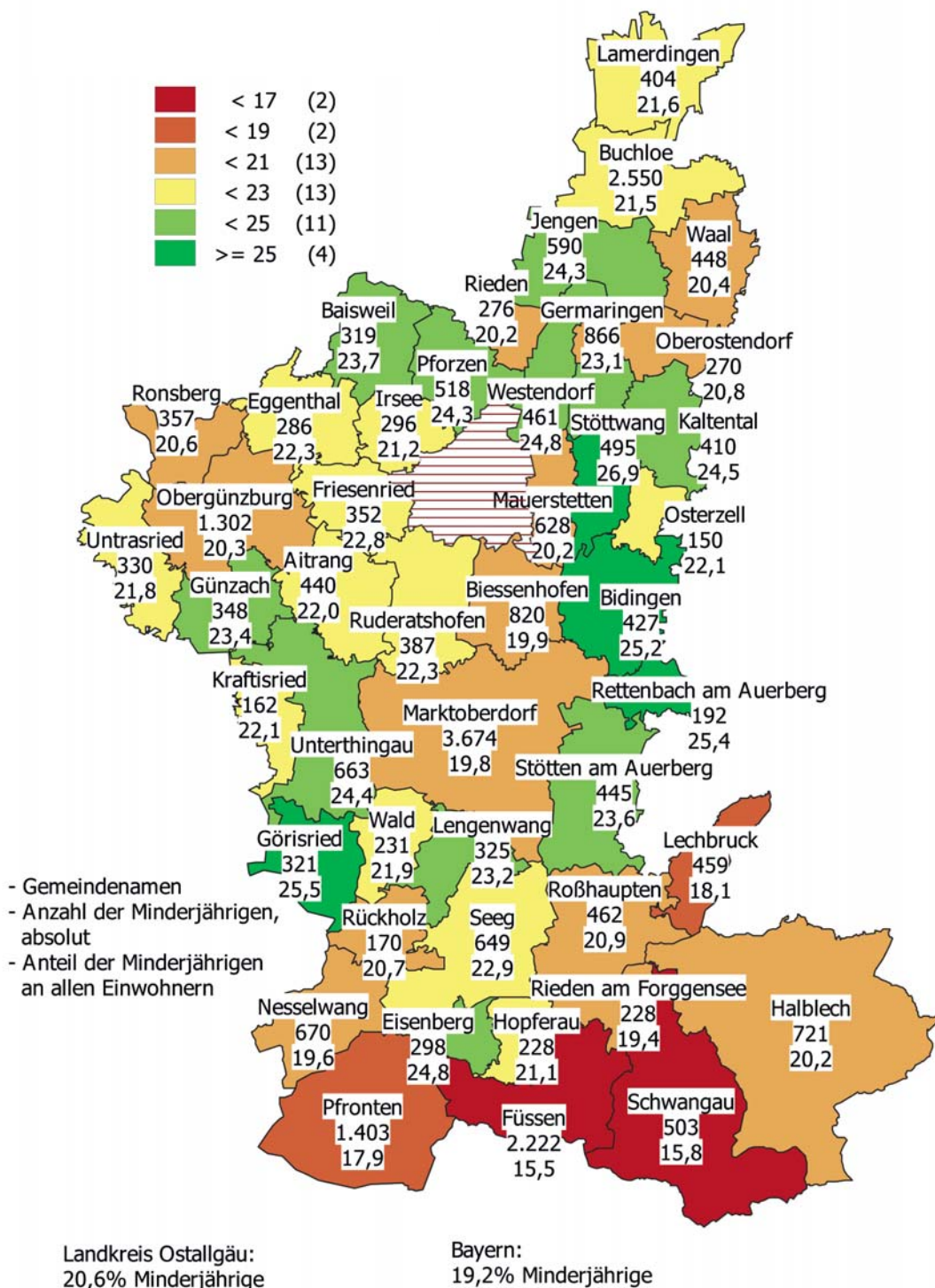
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Ostallgäu, SAGS 2004

Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen

Ein Blick auf die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung vor Ort mit unterschiedlicher Geschwindigkeit stattgefunden hat. Insbesondere die Gemeinden im nordöstlichen Teil des Landkreises hatten durch Zuzüge im Raum München (zum geringen Teil auch Augsburg) seit Ende der 80er Jahre besonders hohe Wachstumsraten. Mit zunehmender Entfernung von Siedlungsschwerpunkten im Norden und in der Mitte des Landkreises nimmt dabei - als grobe Regel - der Anteil der Kinder und

Jugendlichen zu. Im Süden des Landkreises Ostallgäu ist dagegen der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit 18,1 % eher gering; hier wirken sich die hohen Zuwanderungsraten bei den Ruheständlern (Umwandlung von Zweitwohnungen in Altersruhesitze) aus, die zu überdurchschnittlichen Anteilen bei den Senioren führen. Dementsprechend liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen hier auch deutlich unter dem bayerischen Vergleichswert.

Anteil der Kinder und Jugendlichen in den Gemeinden im Landkreis Ostallgäu, Ende 2003



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Ostallgäu, SAGS 2004

Familienstrukturen ändern sich

Kinder leben heute bundesweit und in unserer Region häufiger in nicht ehelichen Lebensgemeinschaften, in Stiefelternkonstellationen oder wachsen bei allein erziehenden Elternteilen auf. Darüber hinaus wechseln die Familientypen häufiger, z. B. erleben Kinder Übergänge von der Normalfamilie zur allein erziehenden Familie bis hin zur Stiefelternfamilie, nicht selten kommen Stiefgeschwister hinzu.

Die Scheidungsrate ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, von 1970 bis 2003 lag sie im bundesweiten Schnitt bei 43,6 %. Die Trennung bzw. Scheidung der Eltern ist für Kinder und Jugendliche in aller Regel mit einschneidenden Veränderungen verbunden.

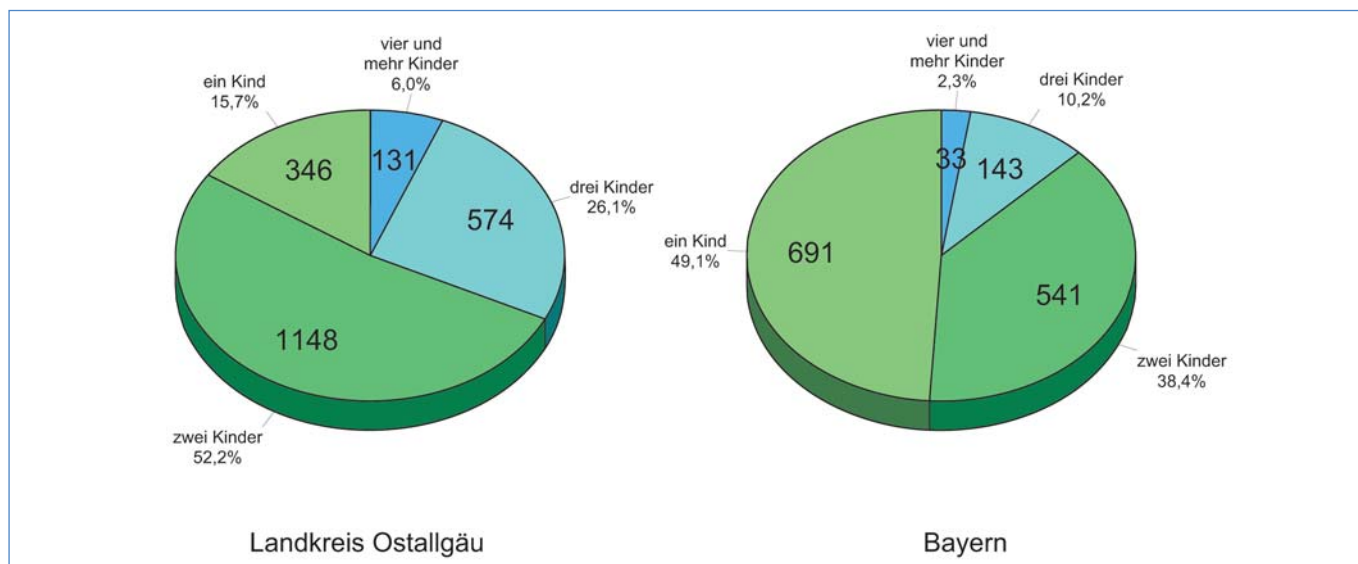
Im Landkreis Ostallgäu waren in den Jahren 2001 bis 2003 insgesamt 234 Kinder von dauerhafter Trennung und Scheidung

betroffen. Dies ergibt im Schnitt 0,84 Kinder pro 100 Minderjährige. Damit liegt die Quote des Landkreises deutlich unter derjenigen Bayerns (1,01 Kinder je 100 Minderjährige). Im Jahr 2005 wurden im gesamten Landkreis ähnlich zu den Vorjahren 113 Jungen bzw. 118 Mädchen neu mit der Scheidung ihrer Eltern konfrontiert.

Weniger als 10 % der Ostallgäuer Kinder (aber beinahe 30 % der Kinder im bayerischen Vergleich) wachsen als Einzelkinder auf. Beinahe 85 % der Ostallgäuer Kinder haben mindestens einen Bruder oder eine Schwester im Landkreis Ostallgäu.

Während Familien mit Kindern im bayernweiten Schnitt 50,1 % der Familien zwei Kinder oder mehr haben, sind dies im Ostallgäu 84,3 %.

**Anzahl der Familien nach der Zahl der Kinder
Landkreis Ostallgäu und Bayern im Vergleich**



Quelle: Erhebung im Landkreis Ostallgäu (2000) bzw. Mikrozensus in Bayern (2000)

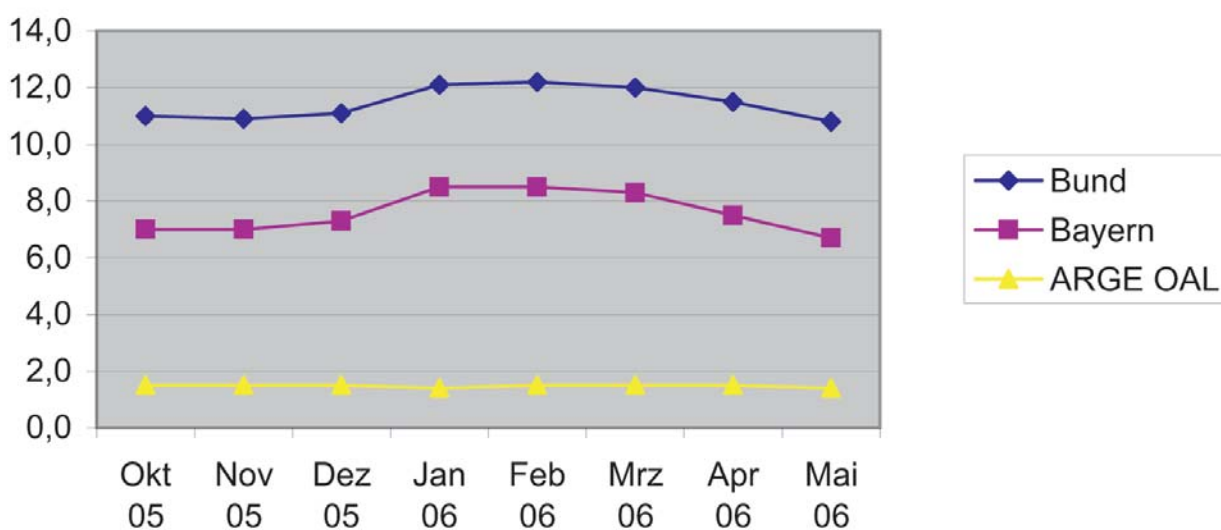
Erwerbstätigkeit

Die Arbeitslosenquote im Jahre 2005 betrug in der Bundesrepublik Deutschland 11,7 % und in Bayern 7,8 %. Im Landkreis Ostallgäu bewegt sie sich auf dem geringen Niveau von 3,6 % (Kreisreport Ostallgäu, Stand Oktober 2006, alle Erwerbspersonen).

Insbesondere was die Quote der Langzeitarbeitslosen angeht, beträgt die Quote im Landkreis Ostallgäu nur weniger als ein Drittel der bayernweiten Quote.

Innerhalb des Ostallgäus gibt es bezüglich der Arbeitslosenzahl ein Süd-Nord- bzw. Stadt-Land-Gefälle. Im südlichen Landkreis liegt die Zahl der Erwerbslosen etwas höher als im mittleren

Arbeitslosenquote – Grundsicherung für Arbeitssuchende



und im nördlichen Landkreis. In der südlichen Region des Landkreises sind dafür jedoch weniger Langzeitarbeitslose zu finden. Die Städte Füssen und Marktoberdorf (Buchloe bildet eine Ausnahme) weisen höhere Arbeitslosenzahlen auf, als die ländlichen Gemeinden.

Für Familien ist es von Bedeutung, dass die Erwerbstätigkeit ortsnah liegt und nicht zu weite Entfernungen zurückzulegen sind.

Im gesamten Landkreis ist es allerdings so, dass mehr (14 %) Beschäftigte zur Verwirklichung ihrer Berufstätigkeit auspendeln müssen, als insgesamt Beschäftigte einpendeln (negatives Pendlersaldo). Zum Stand Juni 2004 gab es 21.505 Einpendler in den Landkreis, 14.712 Beschäftigte arbeiten am Wohnort, und 28.991 Auspendler.

Dem Landrat und dem Kreistag des Landkreises Ostallgäu ist deshalb Wirtschaftsförderung ein wichtiges Anliegen. Damit die in der Region vorhandenen Arbeitsplätze erhalten bleiben und eine steigende Zahl an Arbeitsplätzen auch für Hochqualifizierte bereit steht, sorgt der Landkreis für Rahmenbedingungen, die den Wirtschaftsstandort Ostallgäu sowohl für ansässige Unternehmen als auch für Neuansiedlungen attraktiv machen. Dazu gehören u. a. die Schaffung und Unterstützung wirtschaftsnaher Infrastrukturen, die sich keineswegs nur in Straßen und Gewerbegebieten erschöpfen, sondern zu denen auch professionelle Dienstleistungen für Unternehmen zählen. Zum Service des Landkreises gehört dabei die kostenlose Bera-

tung, Unterstützung und Kontaktvermittlung bei Ansiedlungs-, Expansions- und Gründungsvorhaben.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist der Auf- und Ausbau von Netzwerken, an denen Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik beteiligt sind. Sie ermöglichen den „kurzen Draht“ zwischen wichtigen Entscheidungsträgern und sind die Basis für gemeinsame Aktionen wie z. B. die Ausbildungsoffensive 2006, bei der in Ostallgäuer Unternehmen alleine im Juli rund 20 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen wurden.

Ansiedlungserfolge und geringe Abwanderungsquoten zeigen, dass sich Unternehmen aller Wirtschaftszweige im Ostallgäu gut aufgehoben fühlen. Die Zahl der Beschäftigten in den Leit- und Wachstumsbranchen Metallindustrie, Maschinenbau, Recycling, MSR-Technik und Papier/Verlage entwickelte sich in den letzten Jahren insgesamt überdurchschnittlich.

Im Rahmen ihres Standortmarketings sorgt die Wirtschaftsförderung dafür, dass der Landkreis Ostallgäu als eine Region bekannt wird, in der es sich nicht nur Urlaub machen, sondern auch hervorragend wirtschaften und arbeiten lässt.

Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern

Hilfen des Jugendamtes

Das Jugendamt

- hilft Familien, wenn ein Partner ausfällt, oder Eltern sich trennen,
- berät und unterstützt Eltern in Erziehungsfragen
- schützt Kinder und Jugendliche bei Gewalterfahrungen und in Notsituationen
- vermittelt Hilfen bei der Kindertagesbetreuung
- fördert Kinder und Jugendliche mit seelischen Störungen
- unterstützt bei der Vaterschaftsfeststellung und Geltendmachung von Kindesunterhalt



Jugendamtsleiterin
Petra Mayer

So übernimmt das Jugendamt im Rahmen der Beistandschaften derzeit für 1.270 Kinder die Aufgabe, deren Unterhaltsansprüche geltend zu machen und durchzusetzen. Diese Hilfe ist für den allein erziehenden Elternteil und das Kind kostenfrei. Im Bereich der Kindertagesbetreuung (siehe im Bereich Erziehung, Bildung, Betreuung für Kinder) – sei es in Einrichtungen, wie z.B. Kindergarten, Hort oder in Tagespflege – können Eltern mit niedrigem Einkommen einen Antrag auf Kostenübernahme beim Jugendamt stellen. Für die Leistungen der Jugendhilfe ist 2006 ein Zuschussbedarf von 3.648.250,- € im Haushalt eingeplant.

Landratsamt Ostallgäu – Kreisjugendamt –
Schwabenstrasse 11, 87616 Marktoberdorf
E-Mail: Jugendamt@lra-oal.bayern.de
Tel. 0 83 42 / 911 - 249

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 07.30 – 12.30 Uhr, Di 07.30 – 16.00 Uhr,
Do 07.30 – 17.30 Uhr
und individuelle Terminvereinbarungen

Erziehungsberatungsstellen

Mit kompetentem Fachpersonal stehen den Familien im Landkreis die Erziehungsberatungsstellen in Marktoberdorf und Kaufbeuren mit Außenstellen in Füssen und Buchloe mit kompetentem Fachpersonal zur Verfügung. Für diese Beratungsstellen, deren Leistung für die Eltern und Familien kostenfrei ist, wendet der Landkreis jährlich ca. 320.000,- € auf.

Sie können sich an sie wenden, wenn

- Sie sich als Eltern über Erziehungsfragen streiten oder sich in Erziehungssituationen hilflos fühlen.
- wenn Familien in die Brüche gehen und Kind/er darunter leiden.
- Ihr Kind nicht „folgt“, schlägt, zerstört, zu viel fernsieht, nicht spielen kann, häufig streitet, ...
- Ihr Kind zu „brav“, gehemmt, ängstlich, bedrückt ist, viel weint, stottert, ...
- Ihr Kind Lernstörungen, Verhaltensauffälligkeiten in Schule oder Kindergarten hat oder Schulentscheidungen anstehen
- Jugendliche mit ihrem Umfeld und sich selbst nicht zurecht kommen
- Sie den Verdacht oder die Gewissheit haben, dass ihr Kind sexuell missbraucht wird.

- Psychologische Beratungsstelle –Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung,
Meichelbeckstr. 7, 87616 Marktoberdorf,
Tel. 08342/98134
E-Mail: Psych.Beratung-Mod@gmx.de
- Psychologische Beratungsstelle –Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung,
Feistlestr. 8, 87629 Füssen, Tel. 08362/38424
- Psychologische Beratungsstelle –Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung,
Baumgarten 18, 87600 Kaufbeuren, Tel. 08341/90240
- Psychologische Beratungsstelle –Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung,
Rathausplatz 6, 86807 Buchloe, Tel. 08241/6959

Peter Seider, Diplom-Psychologe von der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Marktoberdorf:

„Ich erlebe in unseren Beratungen, wie ernst die Eltern ihre Erziehungsaufgaben nehmen und wie intensiv sie sich für ihre Kinder einsetzen. Spürbar sind aber auch die wachsenden Anforderungen, denen Familien im Alltag, Schule und Beruf oft hilflos gegenüberstehen. Umso erfreulicher ist es für mich, dass Familien zunehmend selbstverständlicher fachkundige Hilfen nutzen. Hilfen zur Selbsthilfe, die ihnen unbedingt zustehen und die sie sehr dankbar annehmen.“

Soziales Bürgerbüro – Navigator im sozialen Bereich

Was tun in Notfällen oder wenn plötzlich neue Fragen auftauchen, wenn beispielsweise ein Kind unerwartet schwer erkrankt oder ein Elternteil unvermittelt ausfällt:

- wo erhalten wir finanzielle Hilfe,
- können wir das zuhause selbst bewältigen und wer kann uns dabei unterstützen,
- wer hat Erfahrungen mit einer bestimmten Krankheit,
- was ist in unserem Fall überhaupt sinnvoll ?

Oder gibt es allgemein Fragen zu Themen wie Kinderbetreuung, Pflege, Bildung, Erziehungskompetenz und Krisen in verschiedenen Lebenslagen, aber auch zu Freizeit- und Ferienangeboten?

Für (fast) alles gibt es Angebote, die weiterhelfen. Aber wie finde ich aus der Vielzahl der Angebote das richtige? Hierfür hat der Landkreis das Soziale Bürgerbüro eingerichtet, das als „Navigator“ zum richtigen Angebot führen soll. Hauptaufgabe des Sozialen Bürgerbüros ist es die Bürgerinnen und Bürger schnell, einfach und effektiv über Leistungsangebote im Landkreis Ostallgäu zu informieren.

Das Soziale Bürgerbüro verweist die Ratsuchenden an Ansprechpartner in Einrichtungen, in Behörden, in ehrenamtlichen Vereinen oder Arbeitskreisen und Selbsthilfegruppen. Es hilft, die für sie zuständige Stelle auf schnellstem Wege zu finden. Eine inhaltliche Beratung erfolgt durch die jeweilige Einrichtung. Rund ein Drittel der bisher in diesem Jahr eingegangenen Anfragen bezog sich auf Familien.

Das Soziale Bürgerbüro wird durch Sandra Nöb, der bisherigen stellvertretenden Jugendamtsleiterin und jungen Mutter geleitet. Da für sie ein Heimarbeitsplatz eingerichtet wurde, kann sie in ihrer Elternzeit mit Familie für Familien und alle anderen Bürger da sein und durch ihre umfangreichen Kenntnisse der Soziallandschaft ist eine fachkundige Beratung garantiert. Die Ratsuchenden können sich hier anonym beraten lassen und dann entscheiden, ob sie das bestehende Angebot in Anspruch nehmen.



*Sandra Nöb vom Sozialen Bürgerbüro:
„Durch die Vielfalt der Anfragen kommt man immer wieder auf neue Angebote, von denen es allein im Landkreis Ostallgäu wirklich sehr viele in allen Bereichen gibt.“*

Durch das Soziale Bürgerbüro werden alle Einrichtungen, Dienstleistungen und Angebote in einer Datenbank erfasst, fortlaufend ergänzt und aktualisiert. Diese wurde am 20. September 2006 als „Sozialportal“ über die Homepage unter www.ostallgaeu.de zugänglich gemacht. Im Bereich „Familie“ werden hier Dienstleistungen und Angebote für Familien, beispielsweise zu Eheberatung, Schwangerschaftsfragen, Erziehungsberatung, Elterninitiativen, Selbsthilfegruppen, Elternkurse, Kinderbetreuung oder finanziellen Hilfen präsentiert. Aber auch die Einrichtungen selbst sollen dadurch eine Hilfestellung bekommen, um Ratsuchende/ Interessenten gegebenenfalls weiterzuvermitteln.

Das Soziale Bürgerbüro wurde vom Landkreis Ostallgäu und der EU im Rahmen eines Leader+Projektes mit je 42.345,- € finanziert, mittlerweile finanziert der Landkreis die Personalkosten des Projektes alleine weiter.

Service-Zeiten des Sozialen Bürgerbüros:

Persönlich können Sie Sandra Nöb montags, dienstags, donnerstags und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr unter der Tel.Nr. 08342/911-111 oder per E-Mail erreichen.

Das Soziale Bürgerbüro ist rund um die Uhr unter der Tel.Nr. 08342/911-111 per Anrufbeantworter oder per E-Mail erreichbar:

soziales-buergerbuero@lra-oal.bayern.de

Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung für Arbeit- suchende Ostallgäu- Angebote für Arbeitslose

Arbeitslosigkeit führt fast immer zu einer Verschlechterung der materiellen Situation einer Familie. Das verminderte Haushaltseinkommen führt natürlich auch zu Einschränkungen im Familienbudget. Wenn Sie arbeitslos sind, und keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld I haben oder Sie brauchen Arbeit und Hilfe, um Ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können, dann ist die ARGE Ostallgäu Ihr richtiger Ansprechpartner.

Durch die Zusammenlegung der Sozial – und Arbeitslosenhilfe am 01.01.2005 gründeten das Landratsamt Ostallgäu und die Agentur für Arbeit Kempten die ARGE Ostallgäu. Sie hat ihren Sitz in Marktoberdorf mit je einer Außenstelle in Füssen für den südlichen und in Kaufbeuren für den nördlichen Landkreis.

Zu den Hauptaufgaben der ARGE OAL gehört:

- Die Sicherung des Lebensunterhaltes der ARGEkunden
- Die Vermittlung in den ersten bzw. zweiten Arbeitsmarkt
- Die Qualifizierung der Arbeitslosen

Neben der Leistungsgewährung (AlgII) liegt ein Schwerpunkt der Arbeit der ARGE OAL in der Integrationsarbeit.

Jedem Kunden soll zeitnah nach seiner Arbeitslosmeldung ein Arbeitsangebot, eine Arbeitsgelegenheit oder eine Qualifizierungsmaßnahme vorgeschlagen werden. Am Anfang des Vermittlungsprozesses steht ein umfangreiches Profiling, d. h., vom Kunden wird ein genaues Bild erstellt, welche Kenntnisse, aber auch welche Vermittlungshemmnisse vorliegen.

Anschließend wird mit dem Kunden eine Eingliederungsvereinbarung getroffen, in der festgelegt wird, welche Schritte für eine erfolgreiche Integration am Arbeitsmarkt unternommen werden.

Insgesamt sind derzeit 35 Mitarbeiter mit der Betreuung der Langzeitarbeitslosen im Landkreis Ostallgäu beschäftigt. Die ARGE OAL wird geleitet von Thomas Liebner, sein Stellvertreter ist Jürgen Haug.



Mitarbeiter/-innen der ARGE OAL

Derzeit werden in der ARGE OAL 1.778 Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 3.235 Leistungsbeziehern betreut.

Hiervon sind 1.030 Kunden in der Abteilung Markt und Integration arbeitslos gemeldet.

Im letzten Jahr konnten insgesamt 695 Kunden in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Durch eine noch intensivere Betreuung versucht die ARGE OAL, diesen Integrationserfolg im Jahr 2006 noch zu verbessern.

Im Ostallgäu wurde ein Schwerpunkt zur Verbesserung der Perspektiven der jungen Generation gelegt: Schulabbrecher, leistungsschwächere Schulabgänger, Menschen ohne oder nach Verlust der Ausbildungsstelle werden an verschiedenen Standorten im Auftrag der Arbeitsagenturen und der ARGE gefördert. Speziell für diesen Personenkreis werden beispielhaft von der ARGE Ostallgäu angeboten:

- Nachholen des Hauptschulabschlusses in Füssen
- Nachholen des Hauptschulabschluss mit praktischer Weiterbildung im Bereich Holz in Kaufbeuren
- MODWerk in Marktoberdorf: Jugendliche restaurieren und reparieren Möbel und Fahrräder, erhalten dabei wichtige Teilqualifikationen.

Die ARGE finden sie in der
Hochwiesstraße 21, 87616 Marktoberdorf
Tel. 08342/9169103
Öffnungszeiten täglich 08:00 – 12:00 Uhr,
Donnerstag 08:00 – 17:30 Uhr

Angebote für behinderte Menschen und chronisch Kranke



Waltraud Joa, Behindertenbeauftragte des Landkreises Ostallgäu

Familien mit einem behinderten Kind leben in einer besonderen Situation. Sie erfüllen ihre Aufgaben verantwortungsvoll und mit großer Selbstverständlichkeit. Gleichzeitig bedeutet dies für die Familien jedoch auch oft ein deutlich niedrigeres Familieneinkommen (oft kann die Mutter nicht berufstätig sein) und besonders hohe finanzielle Belastungen. Je nach Art und Schwere der Behinderung ihres Kindes bedürfen diese Familien unterschiedlicher Hilfe.

Grundgedanke von Waltraud Joa ist es, dazu beizutragen, dass Barrieren gleich welcher Art, zwischen Menschen abgebaut, Brücken aufgebaut und Integration gefördert wird. Um ein selbstverständliches Miteinander zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen zu erreichen, müssen auch die Rahmenbedingungen stimmen. Denn nur wenn bauliche, räumliche und technische Hürden beiseite geschafft werden, kann von einer gelungenen Integration gesprochen werden.

Barrierefreies Bauen

- Stellungnahmen bei öffentlichen Bauten und Straßenbau
- Beratung von Einzelpersonen und Bauplanern zu barrierefreiem Bauen
- Ortsbegehungen mit Bürgermeister und örtlichen Behindertenbeauftragten
- Veranstaltungen mit der Bayerischen Architektenkammer, z.B. Einführung in das Baurecht für die Behindertenbeauftragten der Gemeinden im Ostallgäu
- Mitglied im Fachbereich „Bauen“ des VklB (Vereinigung der kommunalen Interessensvertreter von Menschen mit Behinderung in Bayern)

Behinderung und Arbeit

- Kommunale Beauftragte des Integrationsamtes - mit dem Ziel der Integration von Menschen mit Behinderungen auf dem 1. Arbeitsmarkt
- Informationsveranstaltungen für Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt

- Kontakte herstellen zu heimischen Betrieben, Handwerk und Handel mit dem Ziel, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen.

Barrierefreier Tourismus

Beratung von touristischen Anbietern, z.B. Hoteliers, Besitzer von Ferienwohnungen und Touristikvereinen zum barrierefreien Bauen.

Tastmodell

Schwangau ist weltberühmt für sein wunderschönes Schloss Neuschwanstein, das von Horst Brenner in mehr als 700 Arbeitsstunden im Maßstab 1:100 naturgetreu als Tastmodell nachgebaut wurde.



Schloss Neuschwanstein Tastmodell

Jeden Mittwoch bieten wir Sonderführungen für Rollstuhlfahrer und Gehwagenbenutzer an. Diese Sonderführungen finden immer nach Beendigung der offiziellen Öffnungszeiten statt (ausgenommen sind Feiertage, die auf einen Mittwoch fallen).

- Oktober bis März: um 16.00 Uhr
- April bis September: um 18.00 Uhr

Die Sonderführung muss vorher im Verwaltungsbüro angemeldet werden: Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 12.30 Uhr bis 16.30 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter Tel. 08362/93988-0 oder Fax 08362/93988-19. Um rechtzeitige Reservierung wird gebeten.

So erreichen Sie Waltraud Joa:
Monatliche Sprechstunde für Bürger des Ostallgäus
jeden 1. Montag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr im
Landratsamt in Marktoberdorf
Vorherige Anmeldung erwünscht unter
Tel.: 08342/42945, Fax: 08342/899058,
E-Mail: Joa.CW@t-online.de

Gleichstellungsstelle- Angebote für Familien



Heike Krautloher, Gleichstellungsbeauftragte
des Landkreises Ostallgäu

Die Gleichstellungsstelle

- hilft Ihnen bei Fragen oder Problemen mit Mutterschutz, Erziehungsgeld, Elternzeit, Schwangerschaft in der Probezeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B.: Teilzeitarbeit, Minijobs, Kinderbetreuung), Häuslicher Gewalt, Trennung/Scheidung usw.
- kümmert sich um Probleme von Alleinerziehenden und nimmt sich auch heiklen Themen an wie Mobbing oder sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.
- arbeitet zusammen mit Beratungsstellen, Hilfsinstitutionen und Selbsthilfegruppen, wie Pro Familia, Frauenhaus, Notrufstelle, Frauentelefon, Koordinationbüro Frau & Beruf, Gruppe Alleinerziehende, Erziehungsberatungsstellen, ISUV usw.
- organisiert und nimmt an Treffen zu besonderen Themen (z. B. Runder Tisch Häusliche Gewalt, Runder Tisch Alleinerziehen) teil, bei denen die Probleme der Menschen „auf den Tisch kommen“ und Lösungen erarbeitet werden.
- unterstützt und regt Projekte an, die Familien zugute kommen: Kommunaler Familientisch, Kinderbüro, Freiwilligenbörse, Prävention gegen sexuellen Missbrauch.
- organisiert Kurse und Seminare, die Familien, Frauen und Mädchen weiterbringen.
- unterstützt Frauen, Männer und Familien mit persönlicher Beratung, sowie Weitervermittlung zu Hilfsinstitutionen und Fachbehörden.

Heike Krautloher erreichen Sie im
Landratsamt Ostallgäu, Schwabenstraße 11,
87616 Marktoberdorf
Tel. 08342/911-287
E-Mail: gleichstellungsstelle@lra-oal.bayern.de
Internet unter www.ostallgaeu.de

Kursangebote

Drei- bis viermal jährlich lädt die Gleichstellungsstelle Frauen, die nach der Familienpause wieder beruflich einsteigen wollen, zu kostenlosen Bewerbungsseminaren ein. Jeden Monat bietet sie kostenlose Einzelberatung zum beruflichen Wiedereinstieg an. Mit Rhetorik-, Zeitmanagement-, Wegfindungs-Seminaren unterstützt sie Frauen, ihr Leben und das ihrer Familie zu managen. Sie informiert und unterstützt Frauen, die sich in der Kommunalpolitik engagieren. Sie bietet Selbstbehauptungskurse für Mädchen, damit diese sich vor Gewalt schützen können.

Aktuelle Kursangebote erscheinen in der Tagespresse und im Internet unter www.ostallgaeu.de
Ansprechpartnerin: Heike Krautloher (Adresse siehe links)

Häusliche Gewalt

Erste Beratung und Information bietet die Gleichstellungsstelle neben Polizei, Frauenhaus, Frauentelefon, Notrufstelle.

- Gleichstellungsstelle
Tel. 0 83 42 / 9 11 - 2 87
- Polizei Notruf
Tel. 1 10
- Rettungsleitstelle
Tel. 1 92 22
- Frauenhaus Kaufbeuren-Ostallgäu
Tel. 0 83 41 / 1 66 16
- Notrufstelle für Opfer sexueller Gewalt
Tel. 0 83 41 / 9 08 03 13

Eine Informationsbroschüre „Hilfe bei Gewalt gegen Frauen und Kinder“ herausgegeben mit den Telefonnummern für die Rund-um-die-Uhr Soforthilfe und Hilfsangeboten liegt bei Behörden und Organisationen aus.

Die Broschüre ist erhältlich bei der:
Gleichstellungsstelle Tel. 0 83 42 / 9 11 - 2 87

... für Kinder und Jugendliche von klein bis groß

Die Familie ist unerreicht

Die wichtigsten Erfahrungen und Hilfestellungen erfährt das Kind in der Familie.

**„Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.“
(Art. 6 Abs. 2 Grundgesetz)**

Dass diese Regelung des Grundgesetzes wortgleich in § 1 Abs. 2 Kinder- und Jugendhilfegesetz übernommen wurde macht deutlich, dass die Erziehungsverantwortung in aller erster Linie bei den Eltern liegt .

Präventive Angebote

Um schwerwiegende Probleme in Familien erst gar nicht entstehen zu lassen, ist es dem Landkreis wichtig, präventive Angebote zur Verfügung zu stellen.

Peter-Pelikan-Briefe



Das Jugendamt verschickt an Eltern - derzeit ca. 470 Familien - kostenlos so genannte Peter-Pelikan-Briefe.

In insgesamt 52 Briefen erhalten Eltern fachlich fundierte und verständliche Hinweise und Tipps rund um die Pflege, Versorgung und Erziehung ihrer Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren.

Anträge und Infomaterialien liegen in Kinderarztpraxen oder Kliniken aus und können über das Internet auf der Homepage des Landratsamtes - Jugendamt - abgerufen werden.

Interessierte Eltern können diese auch direkt beim Jugendamt unter der Telefonnummer 08342/911-248 anfordern oder finden Informationen unter www.ostallgaeu.de

Internetratgeber



Computer und Internet halten mit steigender Tendenz Einzug in den Familienalltag. Der zunehmend selbstverständliche Umgang mit dieser Technologie bietet die Chance, Familien niederschwellig, also jederzeit und ohne organisatorischen Aufwand für die Ratsuchenden, zu beraten und zu unterstützen.

Aus diesem Grund ist der Landkreis Ostallgäu seit Frühjahr 2004 an dem vom Bayerischen Landesjugendamt entwickelten Internetratgeber »Eltern im Netz« beteiligt. Dieser beantwortet unter der Adresse

»www.elternimnetz.de«

Fragen rund um das Thema Erziehung und Familie. Er bietet nicht nur pädagogische, medizinische, psychologische, rechtliche und natürlich auch praktische Informationen, sondern nennt den Eltern auch jeweils konkret einen Ansprechpartner vor Ort.

Elternkurse

Ein neuer Schwerpunkt, da Elternerziehung besonders wichtig ist, jedoch aber zunehmend problematischer. Die Erziehungskompetenz von Eltern zu stärken, bieten so genannte Elternschulungskurse. Im Landkreis Ostallgäu existiert ein breites Spektrum an Kursangeboten verschiedenster Träger. Ziel dieser Kurse ist es, Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken, ihnen Werte- und Erziehungsvorstellungen zu vermitteln sowie Kommunikations- und Konfliktlösungsmöglichkeiten an die Hand zu geben, um die immer schwieriger werdenden Anforderungen an Familien und damit auch an die Erziehung zu meistern.

Triple-P-Kurse bieten im Landkreis an:



- Erziehungsberatungsstelle Marktoberdorf und Außenstelle Füssen,
Frau Dipl.-Psych. Elena Schüppler,
Meichelbeckstr. 7, 87616 Marktoberdorf,
Tel. 08342/98134
- Volkshochschule Marktoberdorf,
Frau Dipl.-Soz.päd. Christine Mayer,
Salzstr. 10, 87616 Marktoberdorf, Tel. 08342/969190
- Volkshochschule Obergünzburg,
Frau Dipl.-Soz.päd. Christine Mayer,
Marktplatz 1, 87634 Obergünzburg, Tel. 08372/920029
- Frau Dipl.-Soz.päd. Christine Mayer,
Hennenschwanger Weg 12, 87663 Lengenwang,
Tel. 08364/9252

Den vom Kinderschutzbund entwickelten Kurs »Starke Eltern - Starke Kinder« bieten an:

- Kinderschutzbund Buchloe,
Frau Dipl.-Soz.päd. Cornelia Herzog,
Adolf-Müller-Str. 7, 86807 Buchloe, Tel. 08241/6866

- Kinderschutzbund Pfronten,
Frau Dipl.-Soz.päd. Carolin Osterried,
Weglänge 24, 87459 Pfronten, Tel. 08363/6116
- Kinderschutzbund Kaufbeuren,
Frau Dipl.-Psych. Ruth Stelle,
Frühförderung Marktoberdorf,
Wehrstr. 5, 87616 Marktoberdorf, Tel. 08342/42457

Bei einer erfolgreichen Teilnahme erhalten Eltern auf Antrag beim Jugendamt einen Zuschuss von max. 50,- € zu den Kursgebühren. Insgesamt stellt der Landkreis hierfür im Jahr 2006 einen Betrag von 5.000,- € zur Verfügung.

Frühförderung

Die Frühförderung wendet sich an behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder vom Säuglingsalter bis zum Schuleintritt. Sie ist interdisziplinär, d.h. es wird eine umfassende und ganzheitliche Hilfeleistung in Form von medizinischen, sozialpädiatrischen und psychologischen Leistungen in Verbindung mit heilpädagogischen Leistungen angeboten. Frühförderung wird in eigenen Frühförderstellen oder mobil durchgeführt, etwa in Kindergärten. Im Jahr 2005 betragen die vom Landkreis Ostallgäu hier aufgewandten Kosten 648.000,- €.

Anbieter im Bereich des Landkreises Ostallgäu ist die Lebenshilfe Ostallgäu Kaufbeuren-Marktoberdorf e.V., Am Sonneneck 55, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 0 83 41 / 90 03 - 0.
Bei Sinnesbehinderungen, helfen spezielle Einrichtungen etwa für Seh- (Blindeninstitutsstiftung, Ohmstraße 7, 97076 Würzburg, Tel.: 09 31 / 20 92 - 0) oder Hörgeschädigte (Förderzentrum für Hörgeschädigte, Somestraße 70, 86156 Augsburg, Tel.: 08 21 / 6 50 55 - 0) weiter.
Weitere Informationen erhalten sie im Adressteil.

Schulvorbereitende Einrichtungen

Es handelt sich hier um eine auf den Schulbesuch vorbereitende Einrichtung für Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf.
Die Schwerpunkte der Förderangebote liegen bei vorhandenen Sprachschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Erziehungsschwierigkeiten und Entwicklungsverzögerungen.
Schulvorbereitende Einrichtungen werden vom Verein „Schwabenhilfe für Kinder, Verein zur Erziehungshilfe und Sprachförderung e.V.“ eingerichtet und getragen.

Der Landkreis Ostallgäu ist Mitglied des Vereins (Beitrag ca. 3.000,- €/Jahr) und leistet jährlich 4.500,- € für jede der derzeit 11 im Landkreis eingerichteten Gruppen. Die verbleibenden Kosten werden vom Freistaat Bayern getragen.

Die 11 Gruppen mit jeweils 10 Kinder sind in Buchloe (2), Hopferau (2), Marktoberdorf (3), Obergünzburg (1), Pfronten (1) und Kaufbeuren-Neugablonz (2) zur Zeit untergebracht.
Anliegen und Ziel der Schulvorbereitenden Einrichtungen ist das Erreichen der Schulfähigkeit. Die wertvolle Lernzeit vor der Schule wird hier genutzt, um bestehende Schwächen in einem sicheren Rahmen auszugleichen und die Kinder so auf die Schule vorzubereiten.

Die schulvorbereitenden Einrichtungen sind den Förderzentren zugeordnet. Die Leitung des Förderzentrums entscheidet nach eingehender Beratung der Eltern im Rahmen eines Aufnahmeverfahrens, ob ein Kind in einer SVE gefördert wird. Die Aufnahme in die SVE ist freiwillig. Die Förderung in der SVE erfolgt in der Regel von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Die Kinder werden von einem Fahrdienst zuhause abgeholt und mittags wieder nachhause gebracht.

Für den Besuch der SVE wird von den Eltern - ähnlich dem Kindergarten - ein Elternbeitrag erhoben. Eltern mit niedrigem Einkommen können einen Antrag auf Kostenübernahme beim Jugendamt stellen.

Infos im Jugendamt unter Tel. 08342/911-187 oder -472. Ansprechpartner bei Fragen zum Thema ist das für den Wohnort des Kindes zuständige Förderzentrum (siehe Adressteil).

Kindertagesbetreuung

Ein bedarfsgerechtes und pädagogisch qualifiziertes Angebot an Kindertagesbetreuung ist eine wichtige Grundlage dafür, dass Eltern, insbesondere Alleinerziehende, Familie und Beruf oder Ausbildung miteinander vereinbaren können und schafft die Basis für eine positive Entwicklung der Kinder. Den Bedarf an Kindertagesbetreuung zu decken, ist Aufgabe der Gemeinden. Näheres dazu finden Sie auch auf Seite 4.



Das neue Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz

Es soll die Möglichkeit bieten, maßgeschneiderte Lösungen für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern zu finden. Es wird erstmals ein einheitlicher rechtlicher Rahmen für alle Formen der Kindertagesbetreuung geschaffen und auch die Tagespflege in die staatliche Förderung mit einbezogen.

Mit der Einführung der neuen kindbezogenen Förderung, bei der sich die staatlichen Zuschüsse künftig an dem individuellen Betreuungsbedarf des Kindes orientieren, können die Finanzmittel effektiver eingesetzt werden. Auch altersübergreifende Betreuungsformen, wie z. B. Häuser für Kinder sind künftig möglich und förderfähig. Kindergärten können sich dem Bedarf entsprechend auch für Kinder anderer Altersgruppen öffnen.

Ein zentrales Augenmerk richten die neuen Regelungen darüber hinaus auf die Qualität der Kindertagesbetreuung. Bildungs- und Erziehungsziele werden nun verbindlich festgeschrieben, um die frühe Kindheit als die prägendste Phase in der Entwicklung optimal begleiten zu können.

Im Zuge dieser neuen gesetzlichen Regelungen sind die Gemeinden erstmals verpflichtet, den Bedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen in Einrichtungen und in Tagespflege für alle Kinder im Alter von 0 - 14 Jahren umfassend zu erheben. Dies wird im Laufe dieses Jahres konkrete Ergebnisse zum vorhandenen Bedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen bringen und für die betreffenden Kommunen Handlungsauftrag sein.

Noch stärker als bisher soll das Angebot an die Bedürfnisse der Familien angepasst werden.

Der Landkreis begleitet im Rahmen seiner planerischen Gesamtverantwortung die Umsetzung und wirkt auf einen bedarfsgerechten Ausbau hin.

Im Landkreis Ostallgäu besteht mit 71 Kindergärten und insgesamt 4.464 anerkannten Plätzen ein den Bedarf zu mehr als 100 % deckendes Angebot für Kinder ab 3 Jahren bis zur Einschulung. Adressen entnehmen sie aus dem Adressteil.

Für Informationen über Kindergärten wenden Sie sich an das Jugendamt unter Tel. 08342/911-320 bzw. -472 oder an die zuständige Gemeindeverwaltung

Unter dem Motto: **»Bilden – Erziehen – Betreuen«** erhalten die Kinder in Tageseinrichtungen auf der Basis des neuen Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes durch qualifiziertes Personal optimale Voraussetzungen zur Förderung der kindli-

chen Lern- und Entwicklungsprozesse und zur gezielten Förderung von sozialen Kompetenzen und Lernkompetenz.



Folgende eigenständige Bildungsbereiche werden neu definiert:

- sprachliche Bildung und Förderung
- mathematische Bildung
- naturwissenschaftliche und technische Bildung
- Medienbildung und -erziehung, elementare informationstechnische Bildung
- musikalische Bildung und Erziehung
- Bewegungserziehung und -förderung, Sport

Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Integration von Kindern mit ausländischer Herkunft und Kindern mit Behinderungen sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt.

Der Landkreis bietet hier im Rahmen der Kindergartenfachberatung zur Sicherstellung einer qualifizierten Betreuung dem pädagogischen Personal ein umfangreiches Angebot an Informations- und Fortbildungsmaßnahmen an.

Die Kindergartenfachberatung Frau Stankmann und Frau Storf erreichen Sie unter Tel. 08342/911-320 oder -472.

Kinderbetreuungsangebote in den Ferien

Eine Vielzahl der Kindergärten hat inzwischen ihr Betreuungsangebot in den Ferien erweitert. Die Kindergärten benützen immer weniger die ihnen zustehenden 30 Schließungstage und haben somit auch länger während den Schulferien Ihre Türen geöffnet.

Genauer zu den Tagen der Ferienbetreuung in den Kindergärten erfahren Sie beim Kindergarten vor Ort. Die Adressen der Kindergärten finden Sie im Adressteil.

Darüber hinaus stehen den Familien im Landkreis eine Vielzahl von Ferienfreizeitangeboten im Rahmen der kommunalen Jugendarbeit zur Verfügung (näheres siehe im Bereich Freizeit).

Tagespflege

Für Kinder im Alter unter 3 Jahren steht als flexibelste und familienähnliche Form der Betreuung die so genannte Tagespflege zur Verfügung. Das Jugendamt vermittelt Eltern mit Betreuungsbedarf entsprechende Pflegepersonen, überprüft deren persönliche und fachliche Eignung und unterstützt deren Qualifizierung. Eine Erlaubnis zur Tagespflege ist für denjenigen notwendig, der Kinder außerhalb der elterlichen Wohnung während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreut. Die Pflegeerlaubnis, die das Jugendamt erteilt, gilt für alle Tagespflegeverhältnisse, auch solche, die nicht über das Jugendamt vermittelt werden. Voraussetzung für die Erlaubnis ist, dass die Tagespflegemutter bzw. -vater persönlich und fachlich geeignet ist und über kindgerechte Räumlichkeiten verfügt. Die Tagespflegeperson muss vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der Anforderungen der Kindertagespflege nachweisen. Hierzu gehört z.B. auch die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder.

Für Informationen über Tagespflege wenden Sie sich an das Jugendamt unter Tel. 08342/911-184.

Kinderhorte

Vor allem im städtischen Bereich ist der Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren (z. B. Krippen) sowie für Schulkinder (z. B. Horte) ein Thema. In Buchloe entsteht eine Krippe. Auch in Marktoberdorf wurde zum Schuljahresbeginn 2006/7 eine Krippe eingerichtet.

Zur Betreuung von Schulkindern bieten im Landkreis eine Vielzahl von Schulen eine Mittags- oder Nachmittagsbetreuung an. Darüber hinaus stehen in Füssen, Pfronten, Eisenberg und Buchloe Horte mit insgesamt 154 genehmigten Betreuungsplätzen zur Verfügung. Die Liste der Horte erhalten Sie im Adressteil.

Für einkommensschwache Familien und Alleinerziehende übernimmt das Jugendamt die Kosten für die Betreuung der Kinder in Tagespflege oder in Tagesbetreuungseinrichtungen, wie Kindergarten, Hort oder Krippe.

Der Landkreis wendet hierfür jährlich ca. 200.000,- € auf.

Infos im Jugendamt unter Tel. 08342/911-187 oder - 472

Kooperation Kindertagesstätten – Grundschulen

An jeder Grundschule wird eine Lehrkraft mit dem Amt der Kindertagesstätten beauftragt, um die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten zu fördern. Um den Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule zu erleichtern, finden in regelmäßigen Abständen Fortbildungen für Erzieherinnen und Grundschullehrkräfte statt. In Zusammenarbeit von Schulamt und Jugendamt ist eine Elternbroschüre »Schritt für Schritt« entstanden, die Eltern von Vorschulkindern gedankliche Anstöße vermittelt, wie sie ihr Kind bei der Entwicklung der Schulfähigkeit und dem Übergang zum neuen Lebensabschnitt unterstützen können.



Die Broschüre ist bei allen Kindergärten erhältlich. Die Adressen aller Kindergärten des Landkreises Ostallgäu finden sie im Adressteil.

Sprachförderung für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache

Bereits in der Kindertagesstätte werden Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache in Kooperation mit den Grundschulen in Deutsch-Vorkursen sprachlich gefördert. Für Seiteneinsteiger findet in den Schulen die Sprachförderung im Unterricht Deutsch als Zweitsprache, in Intensivkursen Deutsch sowie in der Sprachlernklasse statt.

Informationen erhalten Sie unmittelbar an den Schulen und Kindertagesstätten. Adressen können sie dem Adressteil entnehmen.

Schule

Eine gute und für das Kind passende schulische Ausbildung wird immer wichtiger. Deshalb ist für Familien das schulische Angebot eine zentrale Frage.

Enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien

Alle Schulleitungen und Lehrerkollegien sind sehr daran interessiert, eng mit den Familien zusammenzuarbeiten. Sie begrüßen und unterstützen jede Art der Elternmitarbeit an der Schule, ob als Klassenelternsprecher, als Elternbeiratsmitglied, als Begleitperson bei Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalten, als Schulweg- oder Schulbuslotse, als Mitarbeiter in der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung, als Mitgestalter schulischer Feiern und Feste, oder als Experte im Unterricht, z. B. als Vertreter eines Berufes, eines Vereins oder eines Hobbys.

Diagnose- und Förderklassen

Bei der Einschulung können leistungsschwächere Schulanfänger im nächsten Förderzentrum in Füssen, Kaufbeuren oder Marktoberdorf in so genannten Diagnose- und Förderklassen den schulischen Lernstoff der ersten beiden Jahrgänge in drei Jahren absolvieren und dann je nach individuellem Lernfortschritt nach 2 oder 3 Jahren wieder in die Regelklasse eingegliedert werden.

Kinder aus dem Landkreis besuchen 3 Förderzentren:

- Sonderpädagogisches Förderzentrum Füssen
Feistlestr. 3
87629 Füssen
Tel. 08362/507460
- Don- Bosco-Schule
Peter-Dörflerstr. 14
87616 Marktoberdorf
Tel. 08342/ 96340
- Josef-Landes-Schule
Prinzregentenstr. 2
87600 Kaufbeuren
Tel. 08341/ 100432

Mobiler sonderpädagogischer Dienst

Spezielle Lehrkräfte der Förderzentren unterstützen an den Grund- und Hauptschulen als sogenannte Mobile sonderpädagogische Dienste die Integration verhaltensauffälliger und lernbehinderter Kinder in den Regelklassen.

Informationen erhalten Sie bei den Förderzentren.
Genauere Adressen finden Sie im Adressteil.

Individuelle Förderstunden

Bei attestierten Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten können die Schülerinnen und Schüler in besonderen Kursen gefördert werden. Weitere Förderung erfolgt durch Individualisierung und Differenzierung. Die Anzahl dieser Förderstunden ist leider noch sehr begrenzt.

Informationen gibt es an den Schulen. Telefonnummern entnehmen sie dem Adressteil.

Schulische Betreuungsangebote

Durch den schrittweisen bedarfsorientierten Ausbau von schulischen Betreuungsangeboten soll den Müttern und Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht werden.

Zahlreiche Grund- und Hauptschulen bieten eine Mittagsbetreuung an (die einzelnen Schulen sind im Bereich Situation der Familien im Ostallgäu aufgeführt), an der Grundschule Buchloe und der Grundschule Eisenberg ist mit kommunaler Unterstützung ein Hort eingerichtet, an der Hauptschule in Füssen wird eine Nachmittagsbetreuung angeboten.

FAUSTLOS-ein Projekt zur Gewaltprävention an Grundschulen und Kindertagesstätten

FAUSTLOS zielt darauf ab, dass Schüler mit Ärger und Wut besser umgehen zu können, damit sich diese nicht in Gewalt entlädt. Im Schuljahr 2002/03 starteten im Schulamtsbezirk Ostallgäu/Kaufbeuren 32 Grundschulen mit dem Projekt FAUSTLOS. Die Schulungskosten belaufen sich dabei pro Person auf ca. 100,- €, die auf Initiative von Dr. Irene Epple-Waigel bisher durch die Stiftung „Bündnis für Kinder. Gegen Gewalt“ übernommen werden. Da weiter Schulungsbedarf vorhanden ist, wurde im Schuljahr 2005/06 eine weitere Fortbildung angeboten, an der 9 Lehrkräfte aus 2 Schulen des Landkreises teilnahmen.

Ansprechpartnerin im Schulamt ist Marina Elbert,
Tel. 08342/ 911-479.

Weiterführende Schulen

Der Landkreis Ostallgäu ist Schulaufwandsträger für insgesamt 10 Schulen:

| |
|--|
| Staatliches Gymnasium Füssen |
| Staatliche Realschule Buchloe |
| Staatliche Realschule Füssen |
| Staatliche Realschule Marktoberdorf |
| Staatliche Realschule Obergünzburg |
| Staatliche Berufsschule Ostallgäu mit Außenstelle Füssen (aktuelles dazu im Kapitel Arbeit) |
| Landwirtschaftsschule Kaufbeuren |
| Staatliche Technikerschule für Agrarwirtschaft |
| Sonderpädagogisches Förderzentrum Füssen |
| Sonderpädagogisches Förderzentrum Marktoberdorf -Don-Bosco-Schule- |

Enge Verflechtungen bestehen zudem zwischen dem Landkreis und der Stadt Kaufbeuren. Hier gibt es einen regen interkommunalen Schülerverkehr, insbesondere vom Ostallgäu in die je 2 Gymnasien und Realschulen in Kaufbeuren. Kaufbeuren ist ebenfalls Standort von Fach- und Berufsoberschule sowie einer privaten Wirtschaftsschule.

Gymnasien

Im Landkreis gibt es drei Gymnasien (Marktoberdorf, Füssen und Hohenschwangau). Die Gymnasien werden von insgesamt 2.294 Schülern besucht. In zwei Gymnasien sind Internate angegliedert, die auch Schülern außerhalb des Landkreises ermöglichen, das Gymnasium zu besuchen. In Marktoberdorf gibt es 125, in Hohenschwangau 100 Internatsplätze.

Da der nördliche Landkreis keinen gymnasialen Standort aufweist, bemühen sich der Landkreis und die Verwaltungsgemeinschaft Buchloe die Voraussetzungen zu schaffen, dass dort ein Gymnasium errichtet wird. Die Bedingungen für die Errichtung eines Gymnasiums werden in einer Bedarfsanalyse untersucht, mit dem Ergebnis kann Anfang 2007 gerechnet werden.

Realschulen

Vier Realschulen gibt es im Ostallgäu, für die der Landkreis Bauträger ist. Sie befinden sich in Buchloe, Marktoberdorf, Obergünzburg und Füssen. Dort werden insgesamt 2.754 Schüler unterrichtet.

Wegen der Umstellung der Realschule auf die sechsstufige Form wurde die Obergünzburger und die Buchloer Realschule bereits erweitert. Als nächstes brauchen auch die Schulhäuser in Marktoberdorf und Füssen mehr Platz.

Mittlerer-Reife-Zug an der Hauptschule

Gute Hauptschüler können nach der 6. Klasse in so genannte M-Klassen übertreten und dort nach der 10.M-Klasse einen mittleren Bildungsabschluss erreichen, der u.a. auch den Zugang zum mittleren Dienst und zu Fachakademien, zur Fachoberschule und damit auch zum Hochschulstudium ermöglicht. Mit einer zusätzlichen Klasse der Berufsoberschule oder der Fachoberschule soll in Zukunft auch der Zugang zu einem allgemeinen Hochschulstudium möglich sein.

M-Zweige sind an den Hauptschulen in Buchloe, Füssen, Germaringen, Marktoberdorf, Obergünzburg, Pfronten und Roßhaupten eingerichtet.
Adressen finden Sie im Adressteil.

Größte Baustelle im Landkreis ist die Schule

Der Landkreis finanziert den Sachaufwand für das Gymnasium Füssen und die vier Realschulen im Landkreis.

Dabei betreibt der Landkreis Ostallgäu keine Bildungspolitik nach Kassenlage. Bildung hat im Landkreis Ostallgäu oberste Priorität. Trotz finanziell angespannter Lage baut der Landkreis daher sein Bildungsangebot aus.

Gerade an den Realschulen, aber auch an anderen Schulen sind die Schülerzahlen zum Teil erheblich gestiegen. Um für die Schüler ein optimales Lernfeld zu schaffen, hat der Landkreis Ostallgäu seit 2003 über 10 Mio. € in Baumaßnahmen an Schulen investiert:

- Realschule Marktoberdorf (2003),
- Realschule Obergünzburg (2004),
- Realschule Buchloe (2005/2006),
- Gymnasium Füssen (2005/2006),
- Ludwig-Reinhard-Schule in Kaufbeuren (2004/2005)
- Landwirtschaftsschule Kaufbeuren/Ostallgäu (2005)
- Marienschulen in Kaufbeuren (2005 bis 2007)
- Berufsschule Ostallgäu (2006/2007).



Spatenstich an
der Realschule
Buchloe

Weitere Information über die Schulen im Ostallgäu
finden sie im Adressteil.

Vielfältige Möglichkeiten der außerschulischen Bildung für Kinder und Jugendliche

„Ich mache das so, wie ich will“

„Du weißt im Augenblick nicht was du willst“.

Egal, ob man einen Jugendlichen befragt oder seine Eltern. Die Jugendzeit ist eine ganz besondere.

Die Familien kennen die Beispiele, wenn es in der Schule hakt oder Jugendliche keine Lust auf Familienurlaub mehr haben.

Da ist es gut, wenn es Angebote außerhalb der Familie gibt, die die Familiensituation entspannen können.

Der Landkreis hat als Träger der Jugendhilfe die Aufgabe, jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sozialpädagogische Hilfen anzubieten, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

Gerade der Übergang von der Schule in das Erwerbsleben stellt heute angesichts der schwierigen Situation auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt besondere Anforderungen an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Gerade hier ist es wichtig, fachlich kompetente Hilfestellung und Unterstützung anzubieten.

Streetwork und Jugendsozialarbeit an Schulen sind hier zwei wichtige Instrumente.

Streetwork

Seit 1997 finanziert der Landkreis gemeinsam mit der Arbeitsverwaltung und der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) ein Streetwork-Projekt zur Integration sozial auffälliger und benachteiligter Jugendlicher und junger Erwachsener.

Streetwork wendet sich jungen Menschen zu, für die die »Straße« ein zentraler Sozialisations- und Lebensort ist.

Die aufsuchende Arbeit der pädagogischen Fachkraft konzentriert sich auf 15- bis 25jährige ausbildungs- und arbeitslose junge Menschen. Sie nimmt dort mit den Jugendlichen Kontakt auf, wo sie sich überwiegend aufhalten - auf der Straße, im Park, am Bahnhof, am Marktplatz, im Jugendtreff oder Jugendzentrum, usw. - ...

Jährliche Aufwendungen für das Streetworkprojekt:

- Landkreis Ostallgäu 15.300,- €
- gfi Kempten 13.200,- €
- Arbeitsverwaltung 32.500,- €
- Stiftung 4.000,- €

Neben Arbeitslosigkeit sind die Jugendlichen häufig mit zahlreichen anderen Problemen, wie z. B. schweren Motivationsdefiziten, Gewaltbereitschaft, Sucht, seelischen Erkrankungen, geringer Frustrationstoleranz, Schwierigkeiten im Elternhaus, Bildungsdefiziten und Straffälligkeit belastet.

Durch die individuelle pädagogische Begleitung sollen die Jugendlichen in berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, weiterführende Schul- oder Berufsausbildung oder in Arbeit integriert werden. Drogen-, Gewalt- und Sozialhilfeprävention sind häufig unablässige Vorarbeit, um diese Ziele zu erreichen.

Im Rahmen dieses Projektes wurden bisher durchschnittlich zwischen 60 und 80 Jugendliche im Jahr betreut von denen meist über 60 % in Maßnahmen integriert werden konnten.



Ehem. Streetworkerin Doris Pösel (links oben) im Gespräch mit Jugendlichen

Doris Pösel, ehem. Streetworkerin:

»Ich suche den Kontakt und die Nähe zu Jugendlichen, indem ich sie dort anspreche, wo sie sich aufhalten: auf der Straße, öffentlichen Plätzen, in Kneipen und Jugendzentren. Eines der Arbeitsprinzipien ist: Ich muss mich auf die Bedingungen der Umgebung einstellen, die Freiwilligkeit und Diskretion im Arbeitsfeld Streetwork offen darstellen, die Jugendlichen mit Akzeptanz an der Stelle abholen, wo sie in ihrer sozialen Situation stehen und ihnen das Gefühl von Vertrauen und Hilfestellung vermitteln.«

Streetworkerin Petra Albert ist erreichbar unter
Tel. 08342/968912 oder 0160/90335193
E-Mail: albert.petra@ke.bfz.de.

Jugendsozialarbeit an Schulen

Jugendsozialarbeit an Schulen ist ein niederschwelliges, präventives Angebot der Jugendhilfe. Es umfasst Elemente der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, des Jugendschutzes und der erzieherischen Hilfen und verbindet sie mit dem pädagogischen Auftrag der Schulen.

Der Einsatz erfolgt schwerpunktmäßig an Hauptschulen, Förderschulen mit Hauptschulstufe und Berufsschulen zur Unterstützung bei sozialen und erzieherischen Problemen.

Sie hat folgende Aufgaben:

- Beratung und sozialpädagogische Hilfestellung einschl. Krisenintervention in der Schule
- Förderung der Sozialkompetenz der Schüler durch Gruppenarbeit, Unterstützung von Klassengemeinschaften, Mitbetreuung von Schülercafés
- Abklärung des weiteren Bedarfs an Jugendhilfe, Elterngesprächen
- Beratung von Lehrkräften, Zusammenarbeit mit Schulleitung, Beratungslehrern, mobilen Diensten, Schulpsychologen etc.
- Entwicklung präventiver Konzepte mit dem Ziel, Gewaltbereitschaft, Kriminalität etc. zu verhindern, Begleitung von Streitschlichterprojekten
- Hilfe bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen und Unterstützung im Bewerbungsverfahren für Jugendliche ohne Auszubildungsverhältnis
- Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe - Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Diensten, die mit problematischen Kindern und Jugendlichen befasst sind.



Im Landkreis Ostallgäu besteht derzeit eine Stelle für Jugendsozialarbeit an Schulen an der Anton-Sturm-Volksschule in Füssen.

Die Finanzierung erfolgt über den Landkreis Ostallgäu, die Stadt Füssen, den Freistaat Bayern und die Kath. Jugendfürsorge, als Träger der Maßnahme.

Kosten für einen Schulsozialarbeiter

| | |
|-----------------------|------------|
| • Landkreis Ostallgäu | 13.000,- € |
| • Schulaufwandsträger | 13.000,- € |
| • Freistaat Bayern | 16.360,- € |
| • Träger der Maßnahme | 4.500,- € |

Seit 2 Jahren versuchten der Landkreis und der Schulverband, eine staatliche Förderung für eine gemeinsame Schulsozialarbeiterstelle an der Haupt- und der Berufsschule in Marktoberdorf zu bekommen. Nun ist es mit Unterstützung, Engagement und vereintem Einsatz von Schülern und Schulen, Eltern, Lehrern, Jugendverbänden im Landkreis Ostallgäu, Kreisjugendring, Politikern und Kreisgremien gelungen, die Forderungen gegenüber dem Bayerischen Sozialministerium durchzusetzen. Zum 01.09.2006 wurde auch in Marktoberdorf eine Stelle für Jugendsozialarbeit an Schulen geschaffen.



Schulleiter Remigius Kirchmaier (Mitte) informiert sich über ein Unterrichtsprojekt

Berufsschuldirektor Remigius Kirchmaier begründete beim Gespräch mit den Jugendverbänden die Notwendigkeit: „Vor allem unsere Jugendlichen, die im ersten Anlauf kein Auszubildungsverhältnis gefunden haben, bedürfen der dringenden Unterstützung, da ihnen oft nach erfolglosem Schulbesuch und Bewerbungsverfahren die Perspektiven fehlen. Aufbau von Motivation und Stärkung des Selbstwertgefühls sind ganz entscheidende Aspekte im Bemühen, die jungen Menschen in Ausbildung und Beschäftigung zu bringen. Die Berufsschule hat vor dem endgültigen Ende der Schulzeit noch die Möglichkeit, Einfluss auf die Entwicklung der Jugendlichen zu nehmen.“

Der Landkreis hat sich jedoch darüber hinaus zum Ziel gesetzt, die Jugendsozialarbeit an Schulen insgesamt weiter auszubauen. In Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt und dem Schulamt wird derzeit der Bedarf für weitere Projekte ermittelt und ein Finanzierungskonzept erstellt.

Jugendhomepage

Die bisherige Jugendhomepage des Kreisjugendrings Ostallgäu wurde grundsätzlich überarbeitet, erhielt ein neues Design und einen neuen Namen.

Sie bietet unter www.wilder-sueden.net aktuelle Infos als »Online-Jugendmagazin« an.

Die jugendkulturellen Inhalte - beispielsweise ein Jugend-szene-Führer - wurden aktuell in den Vordergrund gerückt.



Logo Internetauftritt der Seiten „Wilder Süden“ vom Kreisjugendring

Ein Ziel des Projektes ist, die von Jugendlichen redaktionell betreute Informationsplattform für das Ostallgäu zu etablieren. Die Termindatenbank erfreut sich allergrößter Beliebtheit und wird intensiv genutzt. Auch die anderen Abteilungen wie das Testcenter, neueste Meldungen und vor allem die Fotogalerien werden gut genutzt. Jugendzentren, Vereine, Schulen, Verbände und kommerzielle Veranstalter melden täglich äußerst rege Veranstaltungstermine – auch der bekannte Radiosender Antenne Bayern. Mittlerweile werden zwischen 100 und 190 Zugriffe täglich auf dieser Internetseite gezählt.

Jedes Mädchen kann sich wehren

Die Gleichstellungsstelle des Landkreises Ostallgäu veranstaltet regelmäßig Selbstverteidigungskurse für Mädchen. In dem von Sunny Graff entwickelten Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen werden zusammen Möglichkeiten entdeckt, mit eigener Kraft, eigenen Ideen, Witz und Spaß Situationen auszuprobieren und zu verändern. Mit Rollenspielen, Übungen und Diskussionen wird ausprobiert, wie man sich als Mädchen besser und stark fühlt.

Die aktuellen Kursangebote erscheinen in der Tagespresse oder im Internet unter www.ostallgaeu.de. Näheres dazu auch von der Gleichstellungsbeauftragten: Heike Krautloher erreichen Sie im Landratsamt Ostallgäu, Schwabenstraße 11, 87616 Marktoberdorf. Tel. 08342/911-287. E-Mail: gleichstellungsstelle@lra-oal.bayern.de

Kreisjugendring Ostallgäu

Vielfältige Möglichkeiten der außerschulischen Bildung für Kinder und Jugendliche

Eltern wünschen sich für ihre Kinder gute Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten

Neben der schulischen Bildung ist die Freizeit der Bereich, in dem sich Kinder und Jugendliche in und außerhalb der Familie sozialisieren und bilden. Die Vereine, Jugendverbände, Jugendgruppen und andere Organisationen, unterstützt durch die kommunale Jugendarbeit und den Kreisjugendring Ostallgäu (KJR), leisten hier einen immens wichtigen Beitrag.

Der Kreisjugendring Ostallgäu – Zusammenschluss von demokratischen Jugendverbänden in Form einer Arbeitsgemeinschaft auf Landkreisebene

Er ist eine Gliederung des Bayerischen Jugendringes, Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Der KJR setzt sich durch Jugendarbeit und Jugendpolitik für die Belange aller jungen Menschen im Landkreis ein. Dazu arbeitet er eng mit der kommunalen Jugendarbeit zusammen und beide bilden eine gemeinsame Geschäftsstelle.

Der Landkreis Ostallgäu unterstützt den Kreisjugendring Ostallgäu mit einem Zuschuss von 23.000,- € jährlich. Daneben finanziert der Landkreis größere bauliche Maßnahmen, die am Freizeithaus Eschers anfallen. Ebenso werden die Kosten der Geschäftsstelle mit 3 Personen (davon 2 in Teilzeit) für die außerschulische Jugendbildung getragen.



Derzeit sind im Kreisjugendring Ostallgäu 22 Verbände und Organisationen organisiert, in denen Kinder und Jugendliche eine große und bunte Palette von Möglichkeiten vorfinden, ihre Freizeit sinnstiftend zu verbringen bzw. zu gestalten.

- Bund der Deutschen Katholischen Jugend
- Gewerkschaftsjugend im DGB
- Bayerische Sportjugend im BLSV
- Evangelische Jugend
- Bayerische Trachtenjugend
- Ring Deutscher Pfadfinderverbände
- Sozialistische Jugend Deutschland „Die Falken“

- Jugend des Deutschen Alpenvereins
- Johanniter-Unfall-Hilfe-Jugend
- Jugendrotkreuz
- Fischereijugend
- Jugendorganisation Bund Naturschutz in Bayern
- DLRG-Jugend
- Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischer Musikbund
- Arbeitsgemeinschaft der Schützenjugend
- Naturschutzjugend
- Jugendfeuerwehr
- Naturfreundejugend Deutschland
- Junge Initiative Buchloe
- OASE – Ost-/Unterallgäuer und Kaufbeurer Schüler-Engagement
- OJOA (Offene Jugendarbeit Ostallgäu und Außerfern)
- Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt

Information und Kontakt erhalten sie über den KJR Ostallgäu, Erich Nieberle:

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendringes finden Sie in 87616 Marktoberdorf, Peter-Dörfler-Str. 20

Telefon: 08342 / 919841

E-Mail: info@kjr-ostallgaeu.de

Internet: www.kjr-ostallgaeu.de

Jugendarbeit in Vereinen, Jugendverbänden, Jugendgruppen und anderen Organisationen

Jugendlichen stehen derzeit über sechs Stunden täglich, während der Woche und am Wochenende ca. neun Stunden freie Zeit zur Verfügung (nach dem 12. Kinder- und Jugendbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend). Das ist insgesamt mehr Zeit als beispielsweise für Schulunterricht aufgewendet wird. Dieses hohe Zeitbudget verdeutlicht, welchen Stellenwert die Sozialisation und Bildung von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich einnimmt. 75 % der Kinder und Jugendlichen im Landkreis Ostallgäu sind Mitglieder in Vereinen und Gruppen.

Der Landkreis Ostallgäu unterstützt Aktivitäten der Organisationen direkt mit finanziellen Zuschüssen, wodurch die Durchführung qualitativ hochwertiger Freizeiten, internationalen Jugendbegegnungen und Seminaren ermöglicht wird.

Im Jahr 2005 wurden über 70 verschiedene Vereine und Jugendorganisationen für ihre Kinder- und Jugendfreizeiten, Jugendbegegnungen und Bildungsmaßnahmen im Landkreis mit ca. 16.000,-€ bezuschusst.

Offene Jugendarbeit: Die Jugendtreffs

In ca. der Hälfte aller Gemeinden im Ostallgäu gibt es offene Jugendräume und Jugendtreffs, in denen sich die Jugendlichen zwanglos treffen können. Bei Renovierungsarbeiten und Neueinrichtungen werden die Gemeinden und andere Träger hierbei vom Landkreis finanziell unterstützt.

In den fünf größten Kommunen im Landkreis gibt es Einrichtungen der Jugendarbeit – Jugendfreizeitstätten und Jugendtreffs – mit hauptamtlichem Personal. Diese Einrichtungen bilden die Basis offener Kinder- und Jugendarbeit.

Der Landkreis Ostallgäu trägt 20% der Personalkosten für das Fachpersonal in den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit.

In einer Zeit sich sehr rasch ändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und Lebenssituationen für Kinder, Jugendliche und Familien bilden die Jugendtreffs einen unverzichtbaren Ort der sozialen Bildung. Die Leistungen der offenen Jugendarbeit entwickeln sich weiter, um gesellschaftliche Defizite ausgleichen zu können und den verschiedenen Gruppierungen gerecht zu werden (z. B. durch Schulsozialarbeit, mobile Jugendarbeit).

Im Rahmen all dieser Möglichkeiten erlernen die Kinder und Jugendlichen „Schlüsselqualifikationen“ wie beispielsweise Teamgeist, Kreativität, Zuverlässigkeit, Kritikfähigkeit und Übernahme von Verantwortung vor dem Hintergrund einer sportlichen, kulturellen, naturkundlichen und sozialen Bildung und erfahren die Wertorientierung in der pluralistischen Gesellschaft. Kinder erlernen sowohl im Verein als auch in der offenen Jugendarbeit und bei Freizeiten sukzessiv die Übernahme sozialer Verantwortung.

Durch die Förderung der Jugendarbeit im Ostallgäu unterstützt der Landkreis die Familien als erste und wichtigste Sozialisationsinstanz unserer Kinder.

Die Jugendfreizeitstätten und Jugendtreffs sind integrale Bestandteile der sozialen Infrastruktur der Kommunen.

- Jugendzentrum Buchloe
Justus-von-Liebig-Str. 2, 86807 Buchloe
Tel. 08241/4164 oder 911893
E-Mail: mayer@jugendzentrum-buchloe.de
homepage: www.jugendzentrum-buchloe.de
- Jugendhaus Füssen
Von-Freyberg-Str. 2^{1/2}, 87629 Füssen
Tel. 08362/921044
E-Mail: jugendhaus-fuessen@web.de
- Jugendtreff Pion
Bahnhofstr. 40, 87616 Marktoberdorf
Tel. 08342/914198
- Jugendtreff Pfronten
Zentralschulweg 4, 87459 Pfronten
Tel. 08363/924562
E-Mail: jugendtreff-pfronten@web.de
- Jugendtreff Alte Woag
Kapitän-Nauer-Str. 2, 87634 Obergünzburg
Tel. 08372/922874
E-Mail: info@alte-woag.de



Freizeit- und Tagungshaus Eschers

Das Freizeit und Tagungshaus Eschers

Neben der beschriebenen Unterstützung der örtlichen Einrichtungen wurde vom Landkreis Ostallgäu eine überörtliche Einrichtung geschaffen, die der Jugendarbeit im Ostallgäu ein Zuhause gibt:

Peter Herfert von der Kolpinggruppe Marktoberdorf:
„Das Freizeit- und Tagungshaus Eschers ist ein Perle im Ostallgäu.“

- Das Freizeit- und Tagungshaus Eschers, ein sehr schön renovierter, freistehender Bauernhof mit vielfältigen Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten, ist ein Selbstversorgerhaus mit entsprechender Ausstattung.
- Es wird genutzt von Jugendgruppen, Vereinen, Verbänden, sonstigen Trägern der Jugendarbeit und Schulklassen für Ferienaufenthalte, Wochenendfreizeiten, Seminare, Tagungen, internationale Begegnungen und beispielsweise Familienfreizeiten der Kirchen.
- Der Kreisjugendring Ostallgäu ist der Betriebsträger dieser Einrichtung des Landkreises Ostallgäu.

Das Haus wurde 1995 vom Landkreis Ostallgäu erworben, 1996 renoviert und umgebaut. Es ist seit 1997 in Betrieb. Mit durchschnittlich 4.193 Übernachtungen im Jahr erfreut es sich im Landkreis und auch außerhalb des Landkreises außerordentlich großer Beliebtheit.

Der Betrieb des Hauses kann durch die Hausbelegung selber erwirtschaftet werden.

Der Bauunterhalt wie zum Beispiel die Renovierung der Tenne im Jahr 2003 wird vom Landkreis getragen.

Der Landkreis unterstützt durch das Haus Eschers die so wichtige Arbeit der Vereine, Verbände und der Kirchen im Sinne der Familien und hat hier den Ort geschaffen, in dem die außerschulische Kinder- und Jugendbildung praktiziert werden kann.

Information und Kontakt über den KJR Ostallgäu:
87616 Marktoberdorf
Peter-Dörfler-Str. 20
Telefon: 08342 / 919841
E-Mail: info@kjr-ostallgaeu.de
Internet: www.kjr-ostallgaeu.de

Jugendzeltplatz

Um die Struktur der Jugendarbeit im Landkreis weiter zu verbessern, war es das seit langem formulierte Ziel der Jugendverbände im Landkreis, einen eigenen Jugendzeltplatz zu schaffen, der zusätzliche naturnahe Jugendbildung, Freizeiten und Begegnungen ermöglicht. Im Jahr 2005 konnten dafür die Weichen gestellt werden. Auf Initiative der Gemeinde Rettenbach am Auerberg konnte ein Platz gefunden werden, der alle Anforderungen erfüllt. Auf dem Weg zu einem abgestimmten System von Betreuung, Bildung, Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche. Dem Vorhaben sollen insbesondere auch die Einwohner von Rettenbach positiv gegenüberstehen. Um die Bevölkerung zu informieren und das örtliche Meinungsbild berücksichtigen zu können, wurde z. B. eine Informationsveranstaltung vor Ort durchgeführt. Unter der Voraussetzung dass die Grundstücksverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden können, begannen im Jahre 2007 die Bauarbeiten.

Politische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Eltern wünschen sich für ihre Kinder gute Rahmenbedingungen, damit ihre Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können. Welche besseren Voraussetzungen zur Integration der nachwachsenden Generation in die Gesellschaft könnte es geben, als dass die Kinder und Jugendlichen ihr eigenes Umfeld in der Gemeinde mitgestalten und mitbestimmen können.

In vielen Gemeinden wurde es in den letzten Jahren zum guten Standard beispielsweise Jungbürgerversammlungen zu veranstalten, in denen Kinder und Jugendliche ihre Meinung und Wünsche für ihre Belange „ihrem“ Bürgermeister und „ihrer“ Verwaltung benennen. In einigen Gemeinden konnten daraus Arbeitskreise entstehen, in denen Jugendliche aktiv im gemeindlichen Leben mitgestalten und mitbestimmen (z.B. in Marktoberdorf, AJM: Aktive Jugend Marktoberdorf).

In Obergünzburg, Rettenbach am Auerberg und in Pfronten wurden Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugendlichen geschaffen, die darüber hinausgehen.

Jugendparlament, Jugendforum, Jugendbürgermeister

In Obergünzburg wurde bereits 1998 auf Initiative des Jugendbeauftragten Herbert Heisler ein Jugendforum geschaffen. Jugendliche wählen dabei ihre Vertreter, die gegenüber dem Marktrat ihre Meinung vertreten und Mitspracherecht in jugendrelevanten Belangen haben. Ähnlich strukturiert ist das Jugendforum in Rettenbach am Auerberg.

In Pfronten wurde beispielsweise im Dezember 2005 ein Jugendparlament gewählt, an dessen Spitze eine „Jugendbürgermeisterin“ steht.

Jugendliche können hier aktiv und praktisch Demokratie einüben und partizipieren an den Geschicken der Gemeinde. Sie können dadurch Jugendpolitik und Familienpolitik mitgestalten. Beispielhaft sind die Ostallgäuer Gemeinden in ihrer Anzahl mit Jugendbeauftragten als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen und damit für die ganze Familie.

Jugendbeauftragte

In fast allen Ostallgäuer Gemeinden wurden vor allem in den letzten drei Jahren Jugendbeauftragte benannt. Diese sind überwiegend Mitglieder des Stadt-, Markt- oder Gemeinderates. Ihre Hauptaufgabe ist es, Belange der Jugendlichen in das politische Gremium einzubringen und die Entscheidungen des Gremiums transparent zu machen. Damit ist der Jugendbeauftragte zentraler Ansprechpartner in jugendpolitischen und familienpolitischen Angelegenheiten der Gemeinde. Die örtlichen Jugendbeauftragten werden in ihren Aufgaben von der kommunalen Jugendarbeit des Landkreises unterstützt. Durch die Jugendbeauftragten haben die Gemeinden und der Landkreis gute Strukturen für jugendpolitische Beteiligungsmöglichkeiten im Sinne einer kinder- und familienfreundlichen Politik geschaffen.

Weitere Informationen bzw. die Liste der Jugendbeauftragten gibt es beim KJR Ostallgäu.

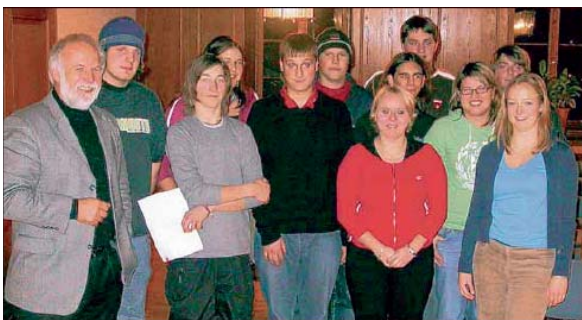
87616 Marktoberdorf

Peter-Dörfler-Str. 20

Telefon: 08342 / 919841

E-Mail: info@kjr-ostallgaeu.de

Internet: www.kjr-ostallgaeu.de



Die Mitglieder des Pfrontener Jugendforum nach ihrer ersten Sitzung. von links: Bürgermeister Berppo Zindbauer, Jan Kozanik, der stellvertretende Jugendbürgermeister Hans Schreider, Martina Mayr, Michael Hlura, Markus Zacherl, Tanga Bach, Fabian Brandstark, Johannes Schöll, Jugendbürgermeisterin Teresa Schmölz, Benedikt Hünzer und Julia Böhrne. Foto: Markus Riedl

Ein Mädchen an der Spitze

Pfrontener Jugendforum wählt Teresa Schmölz zur ersten Jugendbürgermeisterin

Foto entnommen aus der Allgäuer Zeitung vom 17.12.2005